

VEREIN musikkollegium WINTERTHUR

JAHRESBERICHT

23/24

Inhaltsverzeichnis

- 7 Vorwort
- 8 Der Verein
- 10 Team
- 16 Berufsalltag
- 20 Musikalische Leistung und Gesundheit
- 24 Nachwuchsförderung
- 28 Im Gespräch mit Dominik Deuber
- 30 Statistik – Orchester
- 31 Gastkünstler:innen
- 32 Aussergewöhnliche Konzerte
- 34 Zeitgenössisches Musikschaffen
- 40 Im Gespräch mit Christian Ledermann
- 42 Statistik – Konservatorium
- 46 Teilhabe und Partizipation
- 50 Archiv
- 54 Lokal verankert – Lokal vernetzt
- 56 Betriebsrechnung
 - 56 Orchester
 - 57 Konservatorium
- 58 Bilanz Musikkollegium Winterthur
- 59 Eigenkapital/Fondsübersicht
- 60 Anhang der Jahresrechnung
- 62 Rechnungsbericht
 - 62 Orchester
 - 64 Konservatorium
- 66 Bericht der Revisionsstelle
- 68 Mäzenatisches Engagement
- 70 Wir danken
- 71 Impressum







Vorwort Dr. Philipp Stoffel

Tradition und Innovation: Es könnte aus dem Geschäftsbericht einer seriösen, alteingesessenen Winterthurer Firma stammen, genauso passt es damit auch für das fast 400-jährige Musikkollegium Winterthur. Innovation allein führt zu Rastlosigkeit, zu Übereifer und selten zu nachhaltigem Erfolg. Zwischen Innovationsschüben sind Momente des Innehaltens, der Besinnung und der Überlieferung nötig, um den Azimut für die nächsten Entwicklungsschritte zu justieren. Aus diesem stetigen Aneinanderreihen von derartigen Ereignissen entstehen Erinnerungen, die sich konsolidiert als Tradition unserer Institution manifestieren.

Weshalb diese salbungsvolle Einleitung? In der vergangenen Saison boten und bieten sich manche Gelegenheiten, sich über die Zukunft unserer Institution Gedanken zu machen. Häufig sind sie verbunden mit personellen Veränderungen, deren Tragweite sich in einem nüchternen Jahresbericht kaum abbilden lassen. Unser Direktor Dominik Deuber verliess auf Ende Saison 23/24 das Musikkollegium Winterthur, um seine Karriere beim Norddeutschen Rundfunk (NDR) fortzusetzen. Mit Sebastian Hazod, der im Januar 2025 Dominik Deubers Nachfolge als Direktor antreten wird, sind wir für die Zukunft gut aufgestellt. Vergleichbare personelle Veränderungen haben auch im Konservatorium stattgefunden, wo nach dem Austritt von Sylvia Gmür neu Annette Graber und Jens Bracher in der Schulleitung Einsitz nehmen. Solche Wechsel geben den Anstoss dazu, sowohl die Ausrichtung als auch das Profil und die Wichtigkeit unseres Kultur- und Bildungsunternehmens immer wieder neu zu denken.

Wie bereits letztes Jahr bieten wir Ihnen auch dieses Jahr Einblick in die vielfältigen Tätigkeiten unserer wunderbaren Institution sowie in Themen, von denen Sie vielleicht gar nicht wussten, dass wir uns darum «auch noch» kümmern.

Es ist für uns wichtig, dass Sie wissen, wohin die Reise des Musikkollegium Winterthur geht. Wie Sie den vielen Zahlen zur Jahresrechnung entnehmen können, sind mit dem in Kraft getretenen Musikschulgesetz die finanziellen Herausforderungen des Konservatoriums etwas gelindert. Beim Orchester weisen wir hervorragende Abonnementszahlen auf. Dennoch stehen wir weiterhin vor strukturellen finanziellen Herausforderungen. Dies ist nicht neu. Um diesen entgegenzuwirken, haben in der letzten Saison intensive Bemühungen stattgefunden, um langfristig und

nachhaltig Stiftungsgelder, Kooperationen und Privatmittel zu akquirieren. Zudem wurden Verhandlungen zu branchengerechten Löhnen der Orchestermusiker:innen, zum Bau eines multifunktionalen Saals in der Halle 53 sowie zur Anpassung der Veranstaltungstechnik in unserer Heimspielstätte, dem Stadthaus, geführt. Anders als erhofft, sind trotz zahlreicher, intensiver Gespräche des Musikkollegiums mit den Verantwortlichen der Politik noch keine Veränderungen absehbar.

Wir danken der Stadt Winterthur als Hauptfinanziererin unserer Tätigkeit für ihr kontinuierlich an den Tag gelegtes Engagement zugunsten unserer Institution. Ebenso danken wir dem Kanton Zürich, unserer Hauptpartnerin Zürcher Kantonalbank (ZKB), unseren zahlreichen Sponsor:innen, Gönner:innen sowie unseren Mitgliedern als Träger:innen unserer Institution für ihre grosse Unterstützung. Ohne sie alle wäre unser Beitrag zur Kultur in der Kulturstadt Winterthur nicht möglich.

Wir sind davon überzeugt, dass die Institution Musikkollegium Winterthur in der Dualität von Orchester und Konservatorium einzigartig und innovativ ist. Lassen Sie uns gemeinsam auf unseren Werten aufbauen und die zugehörigen Infrastrukturen weiterentwickeln.

Für Ihr Vertrauen in unsere Arbeit danken wir Ihnen im Namen unseres ganzen Teams.

Dr. Philipp Stoffel
Präsident
Musikkollegium Winterthur

Der Verein

Das Musikkollegium Winterthur ist mit seiner fast 400-jährigen Geschichte eine der traditionsreichsten Musikinstitutionen Europas. Seit 1629 besteht das Collegium Musicum, eine Gesellschaft von Musikfreund:innen. Heute ist der Verein Musikkollegium Winterthur Träger des Orchesters und des Konservatoriums Winterthur und verantwortet zudem das Archiv der Institution.

DER VORSTAND

besteht aus zwölf bis sechzehn Personen und engagiert sich ehrenamtlich für den Verein Musikkollegium Winterthur. Er verantwortet die Geschäftsführung in strategischer und finanzieller Hinsicht gegenüber der Generalversammlung sowie den Subventionsgeber:innen Stadt Winterthur und Kanton Zürich.

Nebst je zwei Vertreter:innen aus der Stadt Winterthur und dem Kanton Zürich sowie einem Vertreter des Orchesters sind Personen aus verschiedenen Branchen Mitglied des Vorstands. Sie unterstützen das Orchester und das Konservatorium Winterthur bei der Einhaltung der Vereinsziele und -werte mit Expertise – beispielsweise in den Bereichen Betriebswirtschaft, Recht, Archiv, Mittelbeschaffung oder Medien. Sie vertreten den Verein nach aussen, betreiben Lobbyarbeit gegenüber der Politik, agieren als Türöffner:innen und Netzwerker:innen zu Wirtschaft und privaten Geldgebern oder Botschafter:innen. Der Vorstand ist ausserdem für die Besetzung der Direktion sowie des oder der Chefdirigent:in zuständig.

575 Mitglieder prägen den Verein Musikkollegium Winterthur und leisten mit ihrem Engagement einen wertvollen Beitrag für eine lebenswerte Kulturstadt Winterthur und musikalische Bildung für alle. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.

553 ordentliche Mitglieder

16 Jungmitglieder

3 Firmenmitglieder

3 Ehrenmitglieder

Zweck des Musikkollegium Winterthur
(aus den Statuten, 2013)

Das Musikkollegium bezweckt die Verbreitung und Pflege der Musik.

Hauptaufgaben

- durch Veranstaltung von Konzerten alle Schichten der Bevölkerung mit bedeutenden Werken der Tonkunst vertraut zu machen und dafür mit privaten und öffentlichen Mitteln ein Sinfonieorchester unter der Bezeichnung «Musikkollegium Winterthur» zu führen
- durch das Konservatorium Winterthur die Liebe und Kenntnis der Musik insbesondere bei der Jugend zu fördern

Das Musikkollegium setzt sich für den Hochschulstandort Winterthur ein.

Vorstand
(aus den Statuten, 2013)

Der Vorstand ist der Generalversammlung gegenüber für die Erfüllung der Aufgaben des Musikkollegiums verantwortlich. Er verfügt dabei über alle Befugnisse, die nicht einem anderen Organ vorbehalten sind. Der Vorstand stellt der Generalversammlung Antrag bezüglich der in deren Zuständigkeit fallenden Beschlüsse und Wahlen. Es steht ihm frei, wichtige Geschäfte der Generalversammlung vorzulegen. Der Vorstand ist dafür besorgt, dass den Bestimmungen des zwischen dem Musikkollegium und der Stadt Winterthur abgeschlossenen Subventionsvertrags nachgelebt wird.



Präsident Dr. Philipp Stoffel begrüsst Komponistin Diana Syrse

Team

199 Köpfe arbeiteten in der Saison 23/24 für das Orchester und das Konservatorium auf und hinter der Bühne (darunter Teilzeitstellen und Zeitverträge)

102 Lehrpersonen Konservatorium

50 Orchestermusiker:innen

1 Chefdirigent

1 Assistant Conductor

9 Praktikant:innen im Orchester

1 Orchestertechniker

1 Notenbibliothekar

6 Mitarbeitende in der Geschäftsstelle Konservatorium

14 Mitarbeitende in der Geschäftsstelle Musikkollegium

2 Praktikantinnen in der Geschäftsstelle Musikkollegium

7 Kundenbetreuer:innen

5 Mitarbeitende im Hausdienst

Irene Abrigo, Dora Acquah-Oppong, Barbara Adutwumwaa, Preciosa Alberto, Claudine Alvarez, Ulrich Amacher, Maya Amrein, Virginia Arancio, Jennifer Aynilian Druey, Vladimir Babeshko, Moritz Baltzer, Ruben Banzer, Victor Barceló Suárez, Nolwenn Bargin, Martin Bauder, Roman Bieri, Annette Birkenmeier, Nathalie Blaser, Michael Bohland, Sibylle Böhlen, Dominic Boller, Frédéric Bonvin, Ursula Bornhauser, Bogdan Božović, Arianna Camani, Ivo Caponio, Viviane Chassot, Beata Checko-Zimmermann, Căcilia Chmel, Alejandro Cho, Philipp Classen, Roman Conrad, Esther Crisogianni, Rahel Cunz, Valeria Curti, Jürg Dähler, Rebecca De Bautista, Sophia de Jong Bunschoten, Vanessa Degen, Dominik Deuber, Marzia Di Placido, Roman Digion, Pascal Druey, Seif-El-Din Sherif Mohy-El-Din, Idil Dogan, Damian Elmer, Sibylle Emmenegger, Simone Erasmi, Carlo Filafarro, Romain Flumet, Helma Franssen Steinmann, Gabriela Frei, Elsbeth Furter, Susanne Ganster, Alberto Garcia Navarro, Josef Gilgenreiner, Alice Gisler, Sylvia Gmür, Markus Graf, Tiziana Gohl, Juliana Gonçalves, Roberto González-Monjas, Henriette Götz, Anzhela Golubyeva Staub, Selina Halvorsen, Claudia Heé, Hanna Heber, Kenneth Henderson, Martina Hofmann, Urs Hofstetter, Manfred Höin, Severin Hosang, Ines Hübner, Tobias Hunziker, Anikó Illényi, Seraina Janett, Krzysztof Jarosz, Andreas Jost, Pawel Jurasz, Elvira Köchli, Werner Keller, Benjamin Kellerhals, Dorothea Kellermüller, Paul-Boris Kertsman, Ernst Kessler, Philipp Klahm, Rebecca Klee, Alexander Klemke, Canan Kocaay Camurtas, Sebastian Koelman, Karl-Andreas Kolly, Ivona Krapikaite, Dorothee Labusch, Gaëtan Lagrange, Annika Langenbach, Florian Läubli, Mija Läubli, Christian Ledermann, Luca Leombruni, Maria Lewicka, Andrea Linsi Bauer, Bastian Loewe, Sabine Lucarelli-Milz, Andriy Lukyanets, Raffaele Lunardi, Gaby Luternauer, David Lüthy, Bettina Macher, Orfeo Mandozzi, Sandra Mannhart, Giulietta Mariani, Luzia Marvulli-Kappeler, Gerald Marzano, Annette Maschio, André Meier, Stefan Mens, Seif-El-Din Sherif Mohy-El-Din, Rustem Monasypov, Silvia Näsborn-Thellung, Giorgio Noè, Maja Oezmen-Hubacher, Jun Onaka, Ralph Orendain, Franz Ortner, Hae Jin Park, Louise Pellerin, Edi Peter, Anita Pfister, Ana Catarina Pinto, Sérgio Pires, Patrizia Quattrini Mosca, Gabriela Ramsauer, Egmont Rath, Lorenz Rath, Andrea Recinelli, Anna Reichert, Gabiz Reichert, Werner Reinold, Kathleen Riegert, Christian Rösli, Seraphina Rufer, Emanuel Rüttsche, Manuela Sauser-Hausammann, Severin Scheuerer, Françoise Schiltknecht, Iris Schindler, Vera Schlatter, Manuela Schmid, Daniel R. Schneider, Katharina Schumacher, Hermann Schwark, Magda Schwerzmann, Katarzyna Seremak, Leonid Shelipov, Francesco Sica, Lasse Siefert, Edmauro Benedetto Souza de Oliveira, Andreas Stahel, Lina Stahel, Stéphanie Stamm, Armon Stecher, Jacqueline Stoop, Coen Strouken, Hans-Jürg Strub, Rahel Studer-Werren, Christian Sturzenegger, Anastasiia Subrakova-Berruex, Ryoko Suguri, Ruth Suppiger, Chie Tanaka, Guillaume Thoraval, David Thorner, Elisabeth Trechslin, Ida Treven, Rahel Trinkler, Cornelia Truninger, Martin Truninger, Norbert Uhl, Franziska van Ooyen, Sevgi Varol, Amalia Vasella, Dimitri Vecchi, Alin Velian, Stella Vetter, Paolo Vignoli, Florian Wachter, Rahel Wächter, Marcel Wattenhofer, David Weber, Franziska Welti, Simon Wenger, Michael Winkler, Carl Wolf, Felix Wolters, Kanae Yamamoto, Sophia Yiallourous, Emanuele Zanforlin, Kristof Zambo, Marina Ziemeckendorf, Ursula Zippel

23/24 unterstützten zudem rund 140 Zuzüger:innen das Orchester für einzelne Proben- und Konzerteinsätze: Sie verstärkten das Orchester in gross oder speziell besetzten Werken, sprangen bei kurz- oder langfristigen Krankheitsausfällen ein oder waren als Aushilfe für vakante Stellen engagiert. 23/24 unterstützen ausserdem rund 104 externe Lehrpersonen, Expert:innen, Korrepetitor:innen, Aushilfen u.a. das Konservatorium Winterthur in den Bereichen Vokal- und Instrumentalunterricht, Konzerte und Veranstaltungen.

Personalmutationen Musikkollegium Saison 23/24

EINTRITTE

Susanne Ganster, Finanzen & Personal
Tiziana Gohl, Direktionsassistent & Projekte
Paul-Boris Kertsman, Assistant Conductor
Rebecca Klee, Kundenbetreuung
Andriy Lukyanets, Orchestertechnik
Giulietta Mariani, Viola
Francesco Sica, 2. Violine Solo
Rahel Wächter, Sachbearbeitung Verkauf & Ticketkasse
David Weber, Sachbearbeitung Verkauf & Ticketkasse

AUSTRITTE

Căcilia Chmel, Violoncello Solo
Dominik Deuber, Direktor
Marzia Di Placido, Marketing & Kommunikation
Gerald Marzano, Buchhaltung
Manfred Höin, Orchesterwart

23/24 verabschiedet das Musikkollegium Winterthur zwei langjährige Mitarbeitende in Pension:

Căcilia Chmel führte 36 Jahre lang das Cello-Register und übernahm als erste Frau überhaupt eine Stimmführungsposition. Manfred Höin stand dem Orchester rund 34 Jahre an jedem Konzert als Orchesterwart zur Seite – auf und hinter der Bühne. Danke für euer unglaubliches Engagement!

Konservatorium Schuljahr 23/24

EINTRITTE

Ursula Bornhauser, Klanghuus
Philipp Classen, Musiktheorie Pre-College
Alice Gisler, Bewegung Pre-College
Alexander Klemke, Hausdienst

AUSTRITTE

Damian Elmer, Musiktheorie Pre-College, FMS
Sylvia Gmür, Co-Schulleiterin
David Thorner, klassischer Sologesang
Michael Winkler, Gitarre
Carl Wolf, Klavier
Sophia Yiallourous, FMS Theater
Anna Zanetta-Reichert, Klavier

Vorstand Verein Musikkollegium

EINTRITTE

Dr. Andres Betschart
Roger Liebi

AUSTRITTE

Dr. Evelyn Brändli-Basler
Dr. Eugen Haltiner
Andrea Widmer

Team

Letzte Saison unter Direktor Dominik Deuber

Seit August 2020 stand das Musikkollegium Winterthur (Orchester) unter der Direktion von Dominik Deuber. Auf Ende der Saison 23/24 trat er zurück, um die Leitung des Bereichs Orchester, Chor und Konzerte des NDR (Norddeutscher Rundfunk) zu übernehmen.

Dominik Deuber hat das Musikkollegium Winterthur in seiner Funktion als Direktor zu einer national und international beachteten Institution mitentwickelt. Unter seiner Führung konnte das Programm dank vieler Winterthurer Debüts von internationalen und renommierten Künstler:innen und neuer Formate diversifiziert und die Kommunikation neu ausgerichtet werden. Das Musikkollegium Winterthur ist heute schweiz- und europaweit hervorragend etabliert. Die Zahl der Abonnent:innen hat sich dementsprechend in den letzten Jahren mehr als verdoppelt. Wir danken Dominik Deuber für seinen engagierten und erfolgreichen Einsatz und insbesondere für die umsichtige Führungs- und Entwicklungsarbeit.

Ausblick: Sebastian Hazod wird Direktor ab Januar 2025

Der 38-jährige Oberösterreicher Sebastian Hazod übernimmt ab Januar 2025 die Leitung des Musikkollegium Winterthur. Er ist seit 2018 Geschäftsführer des Symphonieorchester Vorarlberg (SOV). Nach einem mehrstufigen Bewerbungsverfahren wurde Sebastian Hazod am 17. April 2024 auf Vorschlag der Findungskommission (Dr. Philipp Stoffel, Dr. Christine Rhomberg und Paul Bürgi) vom Vereinsvorstand einstimmig zum neuen Direktor des Musikkollegium Winterthur gewählt.



Weitere Zusammenarbeit mit Roberto González-Monjas

Die Zusammenarbeit mit Chefdirigent Roberto González-Monjas wurde im Dezember 2023 vorzeitig für zwei weitere Jahre, bis Ende Juli 2027, verlängert. Seit 2013 verbinden Roberto González-Monjas und das Musikkollegium Winterthur eine fruchtbare Zusammenarbeit. Er stand dem Orchester acht Jahre lang als Erster Konzertmeister vor und ist seit Oktober 2021 Chefdirigent.



«Sebastian Hazods Vergangenheit als Orchestermusiker, seine bisherige Vita im Musikmanagement und als Geschäftsführer eines Sinfonieorchesters haben uns überzeugt. Mit seiner gewinnenden Persönlichkeit wird er die weitere Entwicklung des Musikkollegium Winterthur massgebend mitprägen.»

Dr. Philipp Stoffel, Präsident

«Ich fühle mich privilegiert, meine Zusammenarbeit mit dem Musikkollegium Winterthur bis 2027 zu verlängern! Das Musikkollegium Winterthur ist ein faszinierender Schnittpunkt zwischen hundertjähriger Tradition und kühner Moderne, ein Orchester von höchster Qualität, Raffinesse und Intelligenz, eine Institution, die sich für Exzellenz, Bildung und Gemeinschaft einsetzt. Ich könnte nicht stolzer darauf sein, zur Familie des Musikkollegium Winterthur zu gehören, und ich freue mich schon auf die nächsten Jahre des Musizierens, der Risikobereitschaft und der Inspiration.»

Roberto González-Monjas, Chefdirigent



Berufsalltag

Der Berufsalltag von Orchestermusiker:innen und Instrumentallehrpersonen ist geprägt von unregelmässigen Arbeitszeiten.

Rustem Monasypov spielt seit 2023 1. Violine im Musikkollegium Winterthur. Hier schildert er einen typischen Tag aus dem Orchesterleben.

- | | |
|-----------|---|
| 08.00 Uhr | Ich mache mich auf den Weg nach Winterthur zur Orchesterprobe. An konzertfreien Tagen bereite ich mich für kommende Konzerte vor und übe individuell für mich. |
| 09.00 Uhr | Ankommen und Einspielen. Pünktlichkeit hat für uns Orchestermusiker:innen oberste Priorität. Mindestens 30 Minuten vor Probenbeginn finde ich mich im Stadthaus ein. Dann gönne ich mir als erstes einen Kaffee. |
| 09.15 Uhr | Je nachdem, was auf dem Programm steht, übe ich trotz guter Vorbereitung nochmals knifflige Stellen, die ich während der Probe präsent haben muss. |
| 09.30 Uhr | Start der Generalprobe. Heute ist die Probe öffentlich. Rund 250 Besucher:innen hören uns bei der Arbeit zu. |
| 12.30 Uhr | Nach der Probe gehe ich nach Hause. An Konzerttagen versuche ich, nicht zu viel zu üben, um bis zum Konzert am Abend noch fit und frisch zu sein. Hingegen mache ich oft und gerne einen Spaziergang mit meinem Hund. |
| 18.30 Uhr | Rechtzeitig vor Konzertbeginn bin ich wieder im Stadthaus. Ich bereite meine Konzertkleidung vor, mache einen kurzen Check durch das Programm und spiele mich ein. |
| 19.30 Uhr | Konzertbeginn. Für die nächsten zwei bis drei Stunden ist höchste Konzentration angesagt. |
| 20.30 Uhr | Kurze aber willkommene Verschnaufpause zwischen den Programmpunkten. |
| 22.00 Uhr | Das Konzert ist zu Ende. Nun habe ich Zeit zum Entspannen. Ich gehe nach Hause und esse noch zu Abend. Vor dem Konzert mag ich nichts essen, das wäre mir zu früh. Weil wir unsere Abo-Konzerte zweimal spielen, wird das heutige Programm morgen Abend wiederholt. |

Aus dem Gesamtarbeitsvertrag Musikkollegium Winterthur, Art 12/2

Das individuelle Üben liegt im alleinigen Verantwortungsbereich des Orchestermitgliedes. Es hat vorbereitet zu den Orchesterdiensten zu erscheinen.



Das Arbeitspensum der Instrumentallehrpersonen richtet sich nach den jeweiligen Schüler:innenzahlen, es schwankt semesterweise und kann wegen der An- und Abmeldefristen jeweils erst kurzfristig kommuniziert werden. «Dass Musiklehrpersonen nur ein paar Wochen vor Semesterbeginn erfahren, wie hoch ihr Arbeitspensum (und entsprechend ihr Lohn) in den folgenden sechs Monaten sein kann, gehört für sie zu den grössten Stressfaktoren. Dies zeigen Befragungen.»

Christian Ledermann, Direktor Konservatorium Winterthur

Aus dem Gesamtarbeitsvertrag Konservatorium Winterthur

Die Tätigkeit umfasst alle zum Unterricht gehörenden Aspekte, insbesondere Planung, Vorbereitung und Durchführung des Unterrichts, üben, beratende Funktionen und Elternkontakte. [...] Künstlerische Tätigkeit ergänzt die Unterrichtstätigkeit und ist an Musikschule und Konservatorium willkommen. Sie wird mit entsprechenden Massnahmen gefördert.

Edmauro de Oliveira unterrichtet seit 2009 Gitarre am Konservatorium Winterthur. Hier schildert er einen typischen Arbeitstag.

- | | |
|-----------|--|
| 08.30 Uhr | Aufstehen. Meine Familie ist bereits aus dem Haus. Ich bereite gemütlich mein Frühstück vor und geniesse die Morgenruhe. |
| 10.00 Uhr | Ich fahre mit dem ÖV nach Winterthur. |
| 11.00 Uhr | Ankunft im Konservatorium. Ich bereite meine Gitarrenstunden vor und lege mir die Noten für meine Schüler:innen bereit, damit wir gleich mit der Musikstunde starten können. |
| 11.30 Uhr | Unterrichtsbeginn. Eine Kantonsschülerin lernt ein neues Stück, das sie an der kommenden Vortragsstunde vorspielen wird. Gemeinsam musizieren wir und ich bringe ihr die Technik bei. Dabei motiviere ich sie auch immer wieder, da sie vor ihrem Auftritt sehr nervös ist. |
| 12.50 Uhr | Kurze Mittagspause. Ich gehe immer in die Mensa und treffe dort meine Arbeitskolleg:innen. Ich geniesse die Pause, das Essen und den Austausch. |
| 13.30 Uhr | Unterrichtsbeginn. Am Nachmittag habe ich meistens Kinder im Unterricht, speziell mittwochs. Ich unterrichte gerne Kinder, weil sie authentisch und neugierig sind und zudem Freude am Lernen haben. Bspickt mit ein paar Witzen macht es besonders Spass und ist sehr förderlich. |
| 16.30 Uhr | Pause. Ich nehme etwas Kleines zu mir. Ich suche neue Noten und bereite mich auf die kommenden Stunden vor. Wenn Schüler:innen krank sind, nutze ich die Zeit, um neue Lieder auszusuchen oder ich übe ein bisschen für mich. |
| 20.30 Uhr | Unterrichtsschluss. Ich räume auf und freue mich auf ein warmes Nachtessen. Es war ein langer Tag. Auf meinem Weg nach Hause versuche ich zu entschleunigen mit Musik von Bach. |
| 00.00 Uhr | Ich versuche, spätestens um Mitternacht zu Bett zu gehen. Ich brauche ausreichend Schlaf, damit ich gestärkt den nächsten Tag in Angriff nehmen kann. |



Musikalische Leistung und Gesundheit

Musiker:innen erbringen körperliche und mentale Höchstleistungen – vergleichbar mit dem Spitzensport. Dazu braucht es mentale, psychische und physische Gesundheit.

Im Unterschied zu Leistungssportler:innen, die ihre Karriere meist Mitte dreissig beenden, beschäftigen sich Musiker:innen vom Kindesalter bis zur Pension, also rund sechs Jahrzehnte, tagtäglich mit ihrem Instrument. Dabei verursacht fast jedes Instrument beim Spielen eine unnatürliche Körperhaltung. In Proben und Konzerten sind Musiker:innen über mehrere Stunden einer hohen Lautstärke ausgesetzt. Hinzu kommt der mentale Druck, in jedem Konzert und in jeder Verfassung Höchstleistungen zu erbringen.

«Bis zu 89% der professionellen Musiker:innen sind während ihrer Karriere von Instrumentalspiel-assoziierten muskuloskeletalen Schmerzsyndromen betroffen.» Das zeigt eine in der Zeitschrift «Musikphysiologie und Musikermedizin» publizierte Studie (2015).

Häufige Krankheitsbilder sind zudem:

- Muskuläre Überlastung
- Fokale Dystonie («Musikerkrampf»)
- Sehnenprobleme
- Nervenkompressionen
- Glaukom («Grüner Star», v. a. bei Holzbläser:innen, da das Musizieren den Augeninnendruck erhöht)
- Kiefergelenk- und Zahnprobleme
- Innenohrfunktionsstörungen
- Probleme mit den Fingerkuppen (aufgrund der dicken Saiten eines Violoncellos oder Kontrabasses)
- Hohe psychische Belastung durch Leistungsdruck und Lampenfieber

Kurz gefragt

WIE HALTEN SICH MUSIKER:INNEN FIT? Sport treiben hält mich körperlich und mental fit. Den Ausgleich zum Orchesteralltag finde ich im Triathlon auf Ironman-Distanz: Das Training verbessert meine Beweglichkeit und hat zugleich eine befreiende Wirkung. Das sind wichtige Voraussetzungen fürs Trompete spielen. Solange ich Verletzungen vorbeugen kann, werde ich dranbleiben. [Guillaume Thoraval \(Trompete Solo\)](#)

WIE SCHÜTZEN MUSIKER:INNEN IHR GEHÖR? Ein trainiertes und intaktes Gehör ist eines unserer wichtigsten Arbeitsinstrumente, damit wir aufeinander hören und miteinander musizieren können. Sechs bis zehn Stunden am Tag verbringen wir häufig auf engem Raum mit Musizieren – und da wird es oft laut. Der Schutz unseres Gehörs ist daher enorm wichtig.

Vor Proben oder Konzerten spielen wir Blechbläser:innen uns im Einspielzimmer vor dem Stadthaus ein – bis zu elf Personen auf lediglich acht Quadratmeter. Wir benutzen Ohrstöpsel und Instrumentendämpfer. Teppiche im Raum helfen, die Akustik zu dämpfen. Auf der Bühne helfen Schallschutzelemente, da wir insbesondere bei grosser Orchesterbesetzung sehr nahe nebeneinander sitzen. Am besten wäre es, die Abstände zueinander deutlich zu vergrössern, was im Stadthausaal jedoch nicht möglich ist. Ohrstöpsel sind für uns Blechbläser:innen nicht optimal, da durch unsere Mundstücke die volle Lautstärke in den Schädelknochen geht: Wir hören uns sehr laut, während wir das Umfeld gedämpft wahrnehmen. Das macht es schwieriger, sich in den Gesamtklang einzufügen. Bis zu einem gewissen Grad ist der Umgang mit Ohrstöpseln aber auch Gewöhnungssache. [Sebastian Koelman \(2. Posaune\)](#)

«Klassische Musik als Beruf hat mit kaum einer anderen Profession so viele Gemeinsamkeiten wie mit dem Leistungssport: eine frühe Professionalisierung, die oft schon als Kind beginnt, eine von Wettbewerb und Konkurrenzkampf geprägte Ausbildung, eine handwerkliche Meisterschaft, die oft mit körperlichen Beschwerden einhergeht, der Druck im entscheidenden Moment punktgenau Höchstleistungen abzurufen...»

Hartmut Welscher, Van-Magazin, 17. Januar 2024

WIE GEHEN MUSIKER:INNEN MIT DEM HOHEN LEISTUNGSDRUCK UM? Mit Lampenfieber müssen alle Musiker:innen leben. Erfahrung und Selbstvertrauen hilft, es unter Kontrolle zu bekommen. Dann kann es sich sogar positiv auf den Auftritt auswirken. Ich versuche immer, mich am Tag des Konzerts auszuruhen, um auf der Bühne maximale Konzentration zu haben. Auch Meditation oder Atemübungen helfen. Nach Konzerten gibt es nichts Schöneres, als mit Kolleg:innen essen zu gehen und sich bei einem Glas Wein zu entspannen! Der hohe Leistungsdruck, dem wir ständig ausgesetzt sind, erfordert viel Energie. Aber auch Leidenschaft für das, was wir tun. Hier in Winterthur erlebe ich, dass alle stets vollen Einsatz zeigen, sodass jedes Konzert etwas Besonderes ist. Es gibt keine bessere Belohnung, als das Publikum zu berühren und zum Wiederkommen zu bewegen. [Francesco Sica \(2. Violine Solo\)](#)



WAS PASSIERT, WENN EIN ORCHESTERMITGLIED KRANK IST? Bei Krankheitsausfällen sowie bei gross besetzten Werken oder vakanten Stellen muss ich passende Zuzüger:innen finden – also temporäre Aushilfen für das Orchester. Das ist gar nicht so leicht: Nebst der zusätzlichen Vergütung für den Ersatz kann es eine Herausforderung sein, kurzfristig jemanden zu finden, der oder die das Repertoire beherrscht oder es sich so rasch aneignen kann und auch noch zeitlich verfügbar ist. Zudem muss die Person stets auch dem Qualitätsanspruch des Orchesters genügen. [Hanna Heber, Orchesterdisposition](#)

WIE WIRD DAS THEMA GESUNDHEIT FÜR MUSIKER:INNEN IN DER AUSBILDUNG BEISPIELSGEWISSE IM PRE-COLLEGE THEMATISIERT? Gerade im Pre-College, wenn das Hobby Musik langsam zum Beruf und die Auseinandersetzung mit dem Instrument auch zeitlich immer grösser wird, wird es wichtiger, gesundheitliche Aspekte und Gefahren zu thematisieren. Diese können einerseits instrumentenspezifisch, andererseits aber auch allgemein und sowohl physisch wie psychisch sein. Der Unterricht mit der Hauptfachlehrperson umfasst dabei auch Themen wie Körperhaltung, Übungsstrategien usw. Im Fach «Körperwahrnehmung und Bewegung» lernen Pre-College-Studierende, ihren Körper bewusst wahrzunehmen, auf Signale zu achten und zu reagieren, um gesundheitliche Beeinträchtigungen vorzubeugen. [Christian Ledermann, Direktor Konservatorium Winterthur](#)

WIE SCHÜTZT DAS MUSIKKOLLEGIUM WINTERTHUR DIE GESUNDHEIT VON ORCHESTERMITGLIEDERN, LEHRPERSONEN UND MITARBEITENDEN? Im Orchester sind die Musiker:innen je nach Platz oder Programm punktuell sehr hohen Lautstärken ausgesetzt. Um dieser akustischen Belastung entgegenzuwirken, kommen Schallschutzelemente, beispielsweise gebogene Plexiglas-Scheiben zum Einsatz. Damit man sich auch individuell besser schützen kann, stellen wir den Musiker:innen Gehörschutz zur Verfügung. Auch arbeiten wir mit der Musikphysiologie-Abteilung der ZHdK zusammen. Orchestermitglieder können kostenlos gesundheitsfördernde Seminare aus dem Angebot besuchen. Aber auch die psychische Belastung ist nicht zu unterschätzen. Bei Problemen können sich Orchestermitglieder, Mitarbeitende der Geschäftsstelle sowie Lehrpersonen und Schüler:innen des Konservatoriums anonym externe Hilfe und Beratung holen bei unabhängigen Beratungspersonen, die vom Musikkollegium Winterthur finanziert werden. In der kommenden Saison sind Workshops zum Thema Haltung fürs Orchester und die Mitarbeitenden der Geschäftsstelle geplant. Musikergesundheit ist zum Glück kein Tabuthema mehr. Dennoch sind wir uns bewusst, dass noch viel zu tun bleibt, um möglichst nachhaltig auf Spitzenniveau zu musizieren. [Henriette Götz, Finanzen, Personal & Administration](#)

Nachwuchsförderung

Das Musikkollegium Winterthur begleitet und fördert Musiktalente auf ihrem Weg zu einer musikalischen Laufbahn vom Kindesalter bis zur Hochschulreife und darüber hinaus auf ihren ersten Schritten in der Berufswelt als Profimusiker:innen.

Musikalische Begabungen zeigen sich oft schon früh. Das **Förderprogramm des Konservatoriums** begleitet besonders talentierte Schüler:innen mit einer hochstehenden musikalischen Ausbildung, einer individuellen Betreuung und der Möglichkeit, an Konzerten und Wettbewerben teilzunehmen. Das **Pre-College des Konservatoriums** bereitet hochbegabte Musiker:innen auf eine musikalische Karriere vor – sowohl auf die Aufnahmeprüfung einer Hochschule als auch auf das Leben als Musikstudierende.

An den **Masterclasses des Musikkollegium Winterthur** steht der intensive Austausch von Musikstudierenden und herausragenden Musiker:innenpersönlichkeit im Fokus. Erste wertvolle Praxiserfahrung bieten die neun **Orchesterpraktika beim Musikkollegium Winterthur**. Die Praktikant:innen proben und spielen Konzerte mit dem Orchester und werden von einem erfahrenen Orchestermitglied unterstützt. Oft entwickelt sich darüber hinaus eine längerfristige Zusammenarbeit: Viele ehemalige Praktikant:innen spielen im Orchester als regelmässige Zuzüger:innen, einige wurden in den Probespielen gar als festes Orchestermitglied gewählt. Parallel wird jeweils eine zweijährige Position als Assistant Conductor vergeben. Der Assistant Conductor arbeitet eng mit Chefdirigent Roberto González-Monjas sowie mit Gastdirigent:innen zusammen und dirigiert auch eigene Programme.

In Zusammenarbeit mit der Géza Anda-Stiftung begleitet das Orchester alle drei Jahre das Mozart-Semifinale des internationalen **Concours Géza Anda** für junge Nachwuchspianist:innen und stiftet den Mozart-Preis. Der oder die Gewinner:in wird in einer Folgesaison als Gastsolist:in beim Musikkollegium Winterthur zu erleben sein.

Schüler:innen des Konservatorium haben auch im Schuljahr 23/24 viele Preise an Musikwettbewerben erzielt, u.a.:

6 erste Preise am Zürcher Musikwettbewerb

5 erste Preise (davon 2 «mit Auszeichnung») an der Entrada des Schweizerischen Jugendmusikwettbewerbs SJMW

3 erste Preise (davon 2 «mit Auszeichnung») am Finalwettbewerb des SJMW



Aus der Produktion von «Il Giasone» von Francesco Cavalli an der Bayerischen Theaterakademie August Everding

Zwei Erfolgsgeschichten zeigen die Wichtigkeit unserer Arbeit in der Nachwuchsförderung auf.

Elmar Hauser machte seine allerersten musikalischen Schritte als Gitarrenschüler am Konservatorium Winterthur. Später nahm er hier auch Sologesangsunterricht. Bald schon förderten wir seine enorme musikalische Begabung besonders, zuerst im Förderprogramm, dann im Vorstudium (dem heutigen Pre-College) des Konservatoriums. Elmar Hauser legte die Grundsteine seiner eindrucksvollen Karriere an unserer Schule. Heute tritt der 27-jährige als gefragter Countertenor an wichtigen Opernbühnen Europas auf: vom Opernhaus Zürich bis zur Berliner Staatsoper Unter den Linden.

ELMAR HAUSER, WAS WAR FÜR DICH DIE GRÖSSTE HERAUSFORDERUNG BEIM ÜBERGANG VOM STUDIUM IN DIE BERUFSWELT? Wenn ich zwei grosse Herausforderungen nennen kann: Schritt für Schritt einen persönlichen Umgang mit den Unsicherheiten des freischaffenden Sängerberufs zu finden. Und dabei auf einen Schlag sehr viel Zeit alleine an Orten zu verbringen, an denen man niemanden kennt.

WIE WICHTIG WAR FÜR DICH IM RÜCKBLICK DIE INTENSIVE UND GEZIELTE FÖRDERUNG IM FÖRDERPROGRAMM UND PRE-COLLEGE DES KONSERVATORIUMS? Es war für mich ein enormer Gewinn, mich in dieser Zeit zwischen Gymnasium und Musikstudium sehr stark auf den Gesang zu fokussieren. Davor und danach hat man sich parallel um so viele andere Dinge zu kümmern – hier stand mal wirklich das Experimentieren mit der Stimme und der stetige Aufbau einer Gesangstechnik im Vordergrund.

«Es ist ein ganz großer Genuss, diesem Klang und diesem Können zuzuhören.»

Süddeutsche Zeitung

WELCHEN TIPP HAST DU FÜR JUNGE MUSIKTALENTE, DIE MUSIK ZU IHREM BERUF MACHEN WOLLEN? So oft wie möglich aufzutreten, auch im ganz kleinen Rahmen, um früh eine Routine zu entwickeln und sich nicht im Übungszimmer einzukapseln.

Valeria Curti hat ihre musikalische Laufbahn beim Musikkollegium Winterthur 2015 als Orchesterpraktikantin begonnen. Drei Jahre später gewann sie dort die Stelle als stellvertretende Solo-Fagottistin mit Verpflichtung zu Kontrafagott. Heute ist sie Solo-Fagottistin beim Musikkollegium Winterthur. Als Dozentin für Fagott an der Hochschule der Künste Bern gibt sie ihr Wissen an junge Nachwuchsmusiker:innen weiter. Sie ist die erste Frau, die in der Schweiz Fagott auf Hochschulniveau unterrichtet.



Valeria Curti, Fagott Solo

VALERIA CURTI, WAS WAR FÜR DICH DIE GRÖSSTE HERAUSFORDERUNG BEIM ÜBERGANG VOM STUDIUM IN DIE BERUFSWELT? Die grösste Herausforderung war es zunächst, ein Probespiel zu gewinnen. Das brauchte viel Selbstdisziplin, Perfektionismus und mentale Stärke. Und ich lernte, mit Niederlagen umzugehen – ich nahm an etwa zehn Probespielen teil, bis es geklappt hat. Als ich die Orchesterstelle beim Musikkollegium Winterthur erhalten hatte, fing ein neues Leben für mich an. Stets vorbereitet zu sein, immer hundert Prozent zu geben – auch das war eine Herausforderung. Man muss sich als Orchestermusiker:in gut organisieren und seine Zeit einteilen. Gleichzeitig musste ich mich in meinem neuen Umfeld in Winterthur zurechtfinden, einen neuen Freundeskreis aufbauen, und auch neue Ziele setzen – denn mein wichtigstes Ziel, auf das ich mein ganzes Studium hingearbeitet hatte, war erreicht.

«Wenn Valeria Curti auf dem Fagott spielt, ist sie in ihrem Element. Voller Hingabe und mit einer beeindruckenden Leichtigkeit setzt sie das schwer spielbar erscheinende Instrument in Szene.»

Limmataler Zeitung

WIE HAST DU DAS PRAKTIKUM BEI UNS ERLEBT? WELCHE ERFahrungen KONNTEST DU DARAUS MITNEHMEN? Das Praktikum erlebte ich sehr positiv. Von meinem Mentor, Daniele Galaverna, lernte ich enorm viel. Und zwar nicht nur im Einzelunterricht. Neben und mit ihm zu musizieren, ihm zuzuhören – dadurch machte ich extreme Fortschritte. Das sensible, manchmal extrem leise Orchesterspiel der Holzbläsergruppe, das sich oftmals an der Grenze der Dynamik bewegte, beeindruckte mich und ich konnte viel aus dieser Zeit mitnehmen, sowohl musikalisch als auch zwischenmenschlich.

DU UNTERRICHTEST NUN SELBER JUNGE MUSIKTALENTE. WAS MÖCHTEST DU IHNEN BESONDERS MIT AUF DEN WEG GEBEN? Das wichtigste, das ich ihnen mitgeben möchte, ist ein entspanntes Fagottspiel mit wenig Krafteinsatz. Fast alle meiner Studierenden haben eine Spannung im Körper, die verhindert, dass der Ton frei schwingen kann. Längerfristig können diese Verkrampfungen zu Ermüdungen oder gar gesundheitlichen Problemen führen – insbesondere bei jenen, die eine feste Orchesterstelle anstreben und entsprechend bis zu sechs Stunden am Tag proben werden. Das zweite ist ein gesundes Selbstbewusstsein. Gerade Musikstudierende sind häufig sehr selbstkritisch und unsicher. Ich versuche, sie dabei zu begleiten, ihre Stärken zu erkennen und darauf aufzubauen.

«Ich möchte einen Dialog zwischen dem Orchester, dem Publikum und der Geschäftsstelle ermöglichen.» Direktor Dominik Deuber spricht darüber, was das Musikkollegium Winterthur besonders macht und wirft nach seiner letzten Saison im Amt einen Blick in die Zukunft.

WAS UNTERSCHIEDET DAS MUSIKKOLLEGIUM WINTERTHUR SCHWEIZWEIT VON ANDEREN ORCHESTERN, WAS ZEICHNET ES AUS? Das Musikkollegium Winterthur hat ein spezielles Profil. Es ist weder ein grosses Sinfonieorchester noch ein Kammerorchester, sondern etwas dazwischen, gewissermassen ein sinfonisches Kammerorchester. Diese kammermusikalische Qualität, die auch von Gastkünstler:innen stets geschätzt wird, ist ein Markenzeichen unseres Orchesters. Daher kommt auch die Tradition der Leitung vom Instrument aus, dem «Play and conduct». Das Format gehört bei uns zum Profil des Konzertmeisters dazu, wurde und wird aber auch von unseren Chefdirigenten gepflegt, so etwa von Thomas Zehetmair oder von unserem aktuellen Chefdirigenten und Geiger Roberto González-Monjas. Ausserdem haben wir das orchestereigene Winterthurer Streichquartett, das sich aus den jeweiligen Stimmführer:innen zusammensetzt.

WIE BEEINFLUSSEN DIESE QUALITÄTEN DAS PROGRAMM? Bedingt durch die Grösse des Orchesters, ist unser Kernrepertoire vorwiegend in der Klassik angesiedelt, bei Mozart oder Haydn. Ein zweiter Schwerpunkt unserer Programme liegt sicherlich auf dem zeitgenössischen Muskschaffen. Das gehört zu unserer Geschichte, da der Mäzen und Musikliebhaber Werner Reinhart in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts Winterthur zu einem Zentrum der neuen Musik gemacht hat. Mit weiteren Angeboten wie unseren Frei-, Familien- und Kammermusikkonzerten sowie grenzübergreifenden Formaten möchten wir den Zugang möglichst vielfältig gestalten. Uns zeichnet zudem auch die Pflege eines grossen pädagogischen und vermittelnden Bereichs aus. Beispielsweise die Zusammenarbeit mit der Zürcher Hochschule der Künste ZHdK oder die Orchesterpraktika und Assistant Conductor-Stelle, die wir anbieten. Diesbezüglich hegen wir zusammen mit dem Konservatorium schon lange die Vision eines Campus hier auf dem Areal unseres Rychenberg-Parks.



Dominik Deuber

UM BEIM STANDORT WINTERTHUR ZU BLEIBEN: WAS IST DAS SPEZIELLE FÜR DIE SAISONPLANUNG HIER IN WINTERTHUR? Da unsere Konzertbesucher:innen zum grössten Teil aus dem unmittelbaren Umkreis stammen, ist es in unserem Fall wichtig, das Winterthurer Publikum zu erreichen. Generell kann man sagen, dass wir uns hier zuerst Gedanken über die Menschen, über Beziehungen machen, bevor wir die Inhalte einer neuen Spielzeit definieren. So ist es etwa bei der Wahl eines Saisonthemas nicht das Wichtigste, was alles dazu passen könnte, sondern, was man mit einer Programmauswahl bewirken kann. Ich möchte einen Dialog zwischen dem Orchester, dem Publikum und der Geschäftsstelle ermöglichen, eine gegenseitige «Befruchtung». Dabei denke ich beispielsweise an Kaija Saariahos modernes Oratorium «La passion de Simone», das wir dieses Frühjahr als Spiegelwerk zu J.S. Bachs Matthäus-Passion aufführten. Das Leben und die Schriften der Philosophin Simone Weill haben etwas ausgelöst in der finnischen Komponistin. Saariahos Oratorium wiederum, ein sehr aktuelles Werk, schaffte es, unser Konzertpublikum zu bewegen.

Das Programm sollte mit der Zeit gehen und – passend zum Motto der Saison 23/24 SEIN – im Hier und Jetzt sein. Zudem stelle ich mir die Frage: Wie sieht ein Orchester der Zukunft aus? Wie gehen wir mit den verschiedenen Zielgruppen um? Was für eine Rolle spielen Themen wie künstliche Intelligenz? Was für Kompetenzen sind im Orchester zukünftig gefragt? Ich persönlich glaube, dass diese Fragen für das Bestehen einer Kulturinstitution extrem relevant sind.

Orchester

Konzert- und Publikumsstatistik

25 861 Besucher:innen durften wir 23/24 an unseren Konzerten begrüßen.

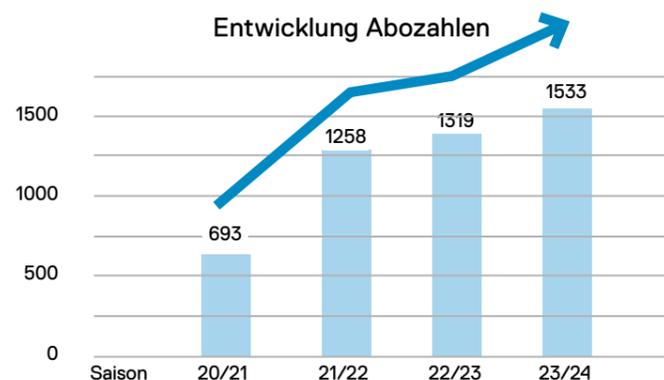
24 Abokonzerte	11 705 Besucher:innen
15 Hauskonzerte	3993 Besucher:innen
14 Extrakonzerte	5234 Besucher:innen
8 Freikonzerte	2177 Besucher:innen
6 Midi Musical	721 Besucher:innen
3 Familienkonzerte	
2 musikalische Märchenstunden	1419 Besucher:innen
6 öffentliche Generalproben	612 Besucher:innen

Sowie weitere 11 135 Besucher:innen an Drittveranstaltungen in Zusammenarbeit mit: Theater Winterthur, Opernhaus Zürich, Konservatorium Winterthur, Stadt Winterthur, Sammlung Oskar Reinhart «Am Römerholz», Kunst Museum Winterthur, Klassik Forum Chur, Andermatt Music, Kulturgesellschaft Glarus, Murikultur, Kantonsschule Rämibühl, Musik-Collegium Schaffhausen, Elbphilharmonie Hamburg und weiteren.

2522 Views verzeichneten unsere 7 Live-Stream-Konzerte.

1533 Abonnent:innen besuchten unsere Konzerte im Abo 5, 7 oder 12.

Mit einer grossangelegten Kampagne zur Gewinnung von Neu-Abonnent:innen ist es auch 23/24 gelungen, die Anzahl der Abonnements zu erhöhen. Die Abokonzerte wurden von bisher 18 auf neu 24 erweitert. Alle Programme im Abo werden seit der Saison 23/24 doppelt, jeweils am Mittwoch und Donnerstag, gespielt.



Gastkünstler:innen

Zahlreiche nationale und internationale Dirigent:innen und Solist:innen, die unserem Orchester und Publikum neue Impulse verleihen, waren 23/24 bei uns zu Gast.

Gastdirigent:innen 23/24

Kalena Bovell (Debüt)
 Tabita Berglund (Debüt)
 Joana Carneiro (Debüt)
 Mariano Chiacchiarini
 Jan Willem de Vriend
 Thierry Fischer
 Reinhard Goebel
 Barbara Hannigan
 Izabelé Jankauskaitė
 Cosette Justo Valdés (Debüt)
 Gergely Madaras
 Matthias Pintscher (Debüt)
 Hossein Pishkar (Debüt)
 Mikhail Pletnev
 Anu Tali
 Ernst van Tiel (Debüt)
 Jascha von der Goltz

Gastensembles und -orchester 23/24

Cardinal Complex (Debüt)
 Ensemble Lamaraviglia (Debüt)
 Roomful of Teeth (Debüt)
 Schweizer Klaviertrio
 Swiss Orchestra (Debüt)
 Third Coast Percussion (Debüt)
 Vocal Vidas (Debüt)

Chöre 23/24

Chöre des Konservatoriums Winterthur
 Oberstufenchor der Kantonsschule Rychenberg
 Stimmrych
 The Zurich Chamber Singers
 Zürcher Sing-Akademie

Gastsolist:innen 23/24

Violine
 Sergei Dogadin (Debüt)
 Ilva Eigus (Debüt)
 Ilya Gringolts
 Leila Josefowicz
 Lia Tang (Debüt)
 Carolin Widmann

Violoncello
 Pablo Ferrández (Debüt)
 Jean-Guihen Queyras

Fagott
 Enrico Bassi (Debüt)

Posaune
 Jörgen van Rijen (Debüt)

Klavier
 Jean-Sélim Abdelmoula (Debüt)
 Nik Bärtsch (Debüt)
 Anton Gerzenberg
 Jan Lisiecki (Debüt)
 Gabriela Montero
 Johanna Summer (Debüt)

Cembalo
 Mahan Esfahani (Debüt)

Sopran
 Elisabeth Breuer (Debüt)
 Roxane Choux
 Sara Duchovnay (Debüt)
 Barbara Hannigan
 Joanne Lunn (Debüt)

Alt
 Ann Hallenberg (Debüt)

Tenor
 Ian Bostridge
 Benjamin Bruns (Debüt)

Bariton
 Huw Montague Rendall (Debüt)

Bass
 Simon Keenlyside (Debüt)
 Jonas Müller (Debüt)



Orchestersolist:innen im Fokus 23/24

Bogdan Božović Leitung und Violine
Căcilia Chmel Violoncello
Valeria Curti Fagott
Ralph Orendain Violine

Aussergewöhnliche Konzerte

Dank Beiträgen aus dem Kulturfonds des Kanton Zürich konnten auch 23/24 aussergewöhnliche Projekte realisiert werden, mit dem Ziel, die regionale und internationale Strahlkraft des Musikkollegium Winterthur zu erhöhen und klassische Musik einem breiten Publikum zugänglich zu machen.

FILM & MUSIK: THE ARTIST

Welch enorme Wirkung die Musik im Film hat, wurde hier besonders deutlich: Sie ersetzt Dialoge, Farbe und die Darstellung aller nicht ganz stubenreinen Gefühle, die in Hollywood ab Mitte der Dreissigerjahre tabu waren. Der Stummfilm «The Artist» von Michel Hazanavicius mit der oscarprämierten Musik von Ludovic Bource wurde mit Live-Orchesterbegleitung des Musikkollegium Winterthur gezeigt. An den beiden ausverkauften Veranstaltungen konnte auch neues Publikum gewonnen werden, das teilweise zum ersten Mal mit einem Live-Orchester in Berührung kam.



«Stürmisch leidenschaftlicher Roberto González-Monjas berauscht das Publikum der Elbphilharmonie mit Verve.»

Operaversum, Kultur & Lifestyle Magazin



Elbphilharmonie Hamburg

GASTSPIEL IN DER ELBPHILHARMONIE HAMBURG

Mit zwei Werken von W.A. Mozart und einem Stück des Schweizer Komponisten David Philip Hefti im Gepäck waren das Musikkollegium Winterthur und Chefdirigent Roberto González-Monjas am 3. Februar zu Gast im Kleinen Saal der Elbphilharmonie Hamburg. Sich international zu positionieren, unseren guten Ruf und ein Stück Schweizer Kulturgut in die Welt hinauszutragen ist mitunter das Ziel von Gastspielen im Ausland. Sie tragen aber auch zur Weiterentwicklung des Orchesters bei: Auftritte jenseits des vertrauten Umfelds – in einem unbekanntem Konzertsaal mit seinen ganz eigenen akustischen Bedingungen und vor neuem Publikum – fördern das Zusammenspiel und die Qualität des Orchesters. Die «Fünf Concertini für Streichorchester» von David Philip Hefti boten insbesondere den Stimmführer:innen des Orchesters die Gelegenheit, sich mit jeweiligen Solopassagen zu präsentieren. Das Konzert war ausverkauft.

«Roberto González-Monjas hat das Musikkollegium Winterthur mit seinem energetischen und organischen Dirigier-Stil zu einem musikalischen Höhenflug angeführt. Die fünf Stimmführer-Solist:innen zeigten sich in allerbestem Licht und gaben meiner Musik im wunderbaren Saal die bestmögliche Präsenz.

Ich gratuliere dem Musikkollegium Winterthur herzlich zu einem beeindruckenden Konzert und freue mich darüber, dass das Orchester selbst in der Elbphilharmonie keine internationale Konkurrenz zu scheuen braucht.»

Zeitgenössisches Musikschaffen

Anfang des 20. Jahrhunderts machten der Mäzen Werner Reinhart und der Dirigent Hermann Scherchen Winterthur zu einem Zentrum für Neue Musik. Künstler:innen wie Richard Strauss, Igor Strawinsky, Béla Bartók und Anton Webern, Clara Haskil und Wilhelm Furtwängler gingen hier ein und aus. Ein verpflichtendes Erbe: Kein anderes klassisches Sinfonieorchester der Schweiz widmet sich dem zeitgenössischen Musikschaffen so selbstverständlich wie das Musikkollegium Winterthur – regelmässig werden Kompositionsaufträge vergeben und (Schweizer) Erstaufführungen gespielt. So auch in der Saison 23/24:

1 Uraufführung (Auftragskomposition)

4 Schweizer Erstaufführungen und

1 Deutsche Erstaufführung (darunter 1 Auftragskomposition)

9 Erstaufführungen von Werken, die nach 1950 entstanden sind

Aus der Leistungsvereinbarung mit der Stadt Winterthur

Das Musikkollegium hat die Aufgabe, mit der Organisation und Durchführung von klassischen Konzerten und der Mitwirkung in Opernaufführungen das Verständnis und Interesse für die klassische Musik zu fördern. Es widmet einen angemessenen Teil des Programms dem zeitgenössischen Musikschaffen.

«Jedes Stück ist ein eigener Kosmos und jedes Stück kommt auf seine ganz eigene Weise auf die Welt. Das ist wirklich wie mit Menschen. Mit jedem Stück muss man neu denken. Bei «Moths of Hunger and Awe» habe ich angefangen, die Musik zu schreiben, und als ich sie geschrieben habe, wusste ich, dass ich der Geige unglaubliche Geschwindigkeit, Genauigkeit und Linien geben wollte. Und dann kam das Orchester und das war ganz glatt am Anfang. Ganz solide. Es hat sich nicht bewegt.»

Chaya Czernowin über «Moths of Hunger and Awe»,
Auftragskomposition des Münchener Kammerorchesters,
des Musikkollegium Winterthur und der Hong Kong Sinfonietta

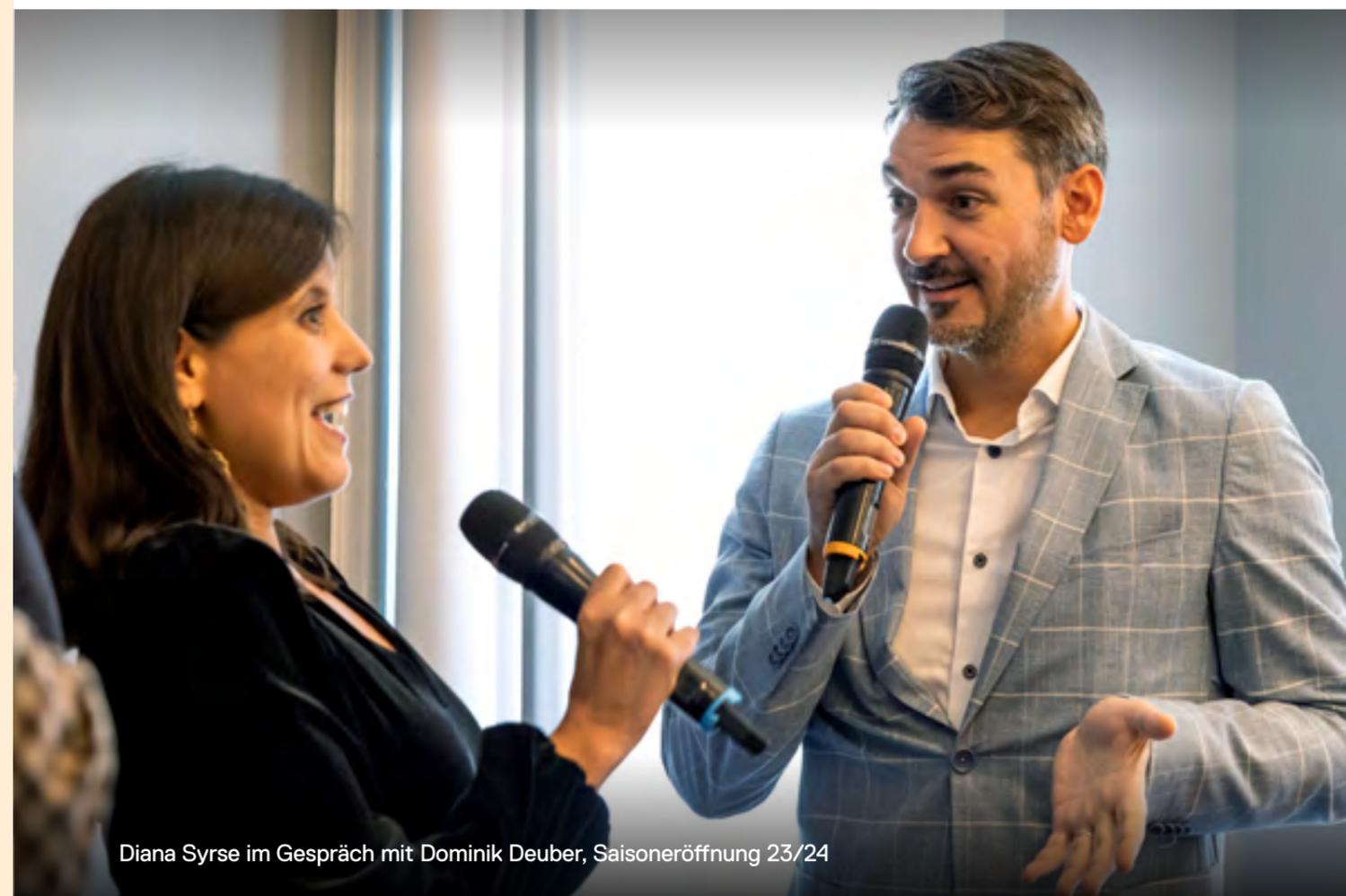


Uraufführungen und Erstaufführungen 23/24

Komponist:in	Werk	
Diana Syrse	«Quetzalcóatl» für Orchester (2023)	Auftragskomposition, Uraufführung
Chaya Czernowin	«Moths of Hunger and Awe» für Violine und Streichorchester (2024)	Auftragskomposition, Schweizer Erstaufführung
Christopher Cerrone	«Meander, Spiral, Explode» für Schlagzeug-Quartett und Orchester (2019)	Schweizer Erstaufführung
Kaija Saariaho	La passion de Simone (2013)	Schweizer Erstaufführung
Alma Mahler	Fünf Lieder (1910), bearbeitet von Jorma Panula	Schweizer Erstaufführung
David Philip Hefti	Fünf Concertini für Streichorchester (2022)	Deutsche Erstaufführung
George Benjamin	«Three Consorts» nach Henry Purcell (2021)	Erstaufführung
Ludovic Bource	«The Artist» Film mit Live-Musik, Regie Michel Hazanavicius (2011)	Erstaufführung
Anna Clyne	«Within Her Arms» für Streichorchester (2009)	Erstaufführung
Pēteris Vasks	«Distant Light» Konzert für Violine und Streichorchester (1997)	Erstaufführung
Erkki-Sven Tüür	«Passion» für Streichorchester (1994)	Erstaufführung
Pēteris Vasks	«Musica Dolorosa» (1983)	Erstaufführung
Arne Nordheim	«Nachruf» (1975)	Erstaufführung
Wolfgang Rihm	«1. Abgesangsszene» für Orchester (1971)	Erstaufführung
Juan Márquez	Como un Milagro (um 1960)	Erstaufführung
George Gershwin	«Girl Crazy» Suite (arrangiert von Bill Elliott) (1930)	Erstaufführung
Alejandro García Caturla	Tres danzas cubanas (1927)	Erstaufführung
Amadeo Roldán	Tres pequeños poemas (1926)	Erstaufführung
Johan August Halvorsen	Norwegische Rhapsodie Nr.1 A-Dur (1920)	Erstaufführung
Erwin Schulhoff	Serenade für Orchester, op. 18 (1914)	Erstaufführung
Nikolai Nikolajewitsch Tscherepnin	Prélude zu «La princesse lointaine» op. 4 (1899)	Erstaufführung
Giacomo Puccini	Preludio sinfonico (1882)	Erstaufführung
Jacques Offenbach	«La gaité parisienne» (arrangiert von Manuel Rosenthal) (1866)	Erstaufführung
Antonio Torrani	«Ricordati di me» Notturmo sentimentale für Fagott und Streicher, op. 2. (arr. Valeria Curti) (um 1865)	Erstaufführung
Luigi Cherubini	Marche funèbre (1820)	Erstaufführung
Franz Xaver Wolfgang Mozart	Konzert für Klavier und Orchester Nr. 2 Es-Dur, op. 25 (1818)	Erstaufführung
Georg Philipp Telemann	«Ino» - Dramatische Kantate, TWV 20:41 (1765)	Erstaufführung
Georg Philipp Telemann	Kantate «Sey tausendmal willkommen», TWV 13:9 (1730)	Erstaufführung
Georg Muffat	«Delirium Amoris» (1701)	Erstaufführung

Förderung junger Komponist:innen

Im Rahmen des Triptychons «Werden – Sein – Vergehen» der Saisons 22/23, 23/24 und 24/25 gibt das Musikkollegium Winterthur drei aufstrebenden Komponist:innen die Chance, ein Spiegelwerk zu W. A. Mozarts drei letzten Sinfonien zu komponieren und dieses an der Saisonöffnung mit dem Musikkollegium Winterthur uraufzuführen. Dafür arbeitet man mit recordilab zusammen, einem Programm des Musikverlags Ricordi Berlin, bei dem junge Komponist:innen über einen Zeitraum von drei Jahren in ihrer Karriere unterstützt werden. Mit ihrem Werk «Quetzalcóatl» eröffnete die mexikanische Komponistin Diana Syrse die Saison 23/24.



Diana Syrse im Gespräch mit Dominik Deuber, Saisonöffnung 23/24

«Die Komponistin Diana Syrse erlaubt uns mit ihrem Werk nicht nur, aktuellen klanglichen Diskursen folgen zu können und von ihnen berührt zu werden, sondern auch, die Mozart-Sinfonie mit freien Ohren und einer zeitgenössischen Perspektive neu zu erfahren.»

Maximilian v. Aulock, Promotion Manager Ricordi Berlin



«Ein aussergewöhnlich umfassendes Angebot» Anlässlich des 150-jährigen Jubiläums des Konservatorium Winterthur spricht Direktor Christian Ledermann über die Geschichte der Institution.

DAS MUSIKKOLLEGIUM WINTERTHUR FÜHRT SEIT 150 JAHREN EINE MUSIKSCHULE: IM WINTER 1873 WURDEN DIE ERSTEN SCHÜLER:INNEN UNTERRICHTET. WIE IST DARAUS DAS HEUTIGE KONSERVATORIUM ENTSTANDEN? Der Unterrichtsbetrieb hat tatsächlich klein angefangen. Im allerersten Schuljahr waren 13 Schüler:innen in den Fächern Violine, Violoncello, Ensemblespiel und Harmonielehre eingeschrieben. Nach der Gründung des Stadtorchesters 1875 war das Unterrichten an der neuen Musikschule ein willkommener Nebenerwerb für die Orchestermitglieder. So erhielten 1879 schon 294 Schüler:innen Musikstunden – leider schweigen sich die Quellen über den Anteil von Mädchen aus. Unter Karl Matthaei (Direktor von 1925 bis 1951) wurde eine Berufsausbildung eingeführt und erstmals auch Diplome vergeben. 1952 zog die Schule um in die Villa Rychenberg und nannte sich fortan «Musikschule und Konservatorium Winterthur». Willi Gohl (Direktor von 1959 bis 1986) prägte unsere Institution, die allgemeine Musikschule und Hochschule vereinte, in beiden Bereichen massgeblich. Er förderte die musikpädagogische Qualität der Ausbildung, erweiterte das Angebot und war auch die treibende Kraft hinter dem Neubau an der Tössertobelstrasse.



Christian Ledermann

Mit der Einführung der Fachhochschulen 1999 wurde die Berufsabteilung kantonalisiert und aus dem Musikkollegium ausgegliedert. Dennoch waren viele Lehrpersonen weiterhin in beiden Bereichen – Hochschule und Musikschule – tätig. Der Hochschulbereich zog erst 2014 aus Winterthur weg ins Zürcher Toni-Areal. Heute ist das Konservatorium die Musikschule für Winterthur mit einem aussergewöhnlich umfassenden Angebot: Wir unterrichten Kinder, Jugendliche und Erwachsene auf allen Instrumenten und in allen Stilen. Zudem gibt es bei uns die unterschiedlichsten Formationen wie etwa Jugendsinfonieorchester, Chöre, Bands und Ensembles.

DIE BEZEICHNUNG «KONSERVATORIUM» KLINGT FÜR VIELE NACH WIE VOR NACH PROFESSIONELLER AUSBILDUNG. Tatsächlich nennen wir uns noch immer «Konservatorium». Doch die Orte, an denen professionelle Musiker:innen in der Schweiz ausgebildet werden, heissen heutzutage Musikhochschulen. «Konservatorium» bedeutet für uns zum einen, dass wir jeder Schülerin und jedem Schüler unabhängig vom Alter und von den individuellen Zielen die bestmögliche musikalische und musikpädagogische Ausbildung und Förderung anbieten. Zum anderen haben wir einen Schwerpunkt auf der Talentförderung und der Studienvorbereitung. In unserem Förderprogramm entwickeln junge Musiker:innen ihre Talente gezielt weiter und unser Pre-College bereitet sie auf ein Musikstudium vor.

IST EINE 150-JÄHRIGE GESCHICHTE EHER EINE BÜRDE ODER EINE CHANCE? In erster Linie ist das unser Erbe. Auch wenn manchmal die Gefahr besteht, Dinge in einer Art zu tun, «weil wir es immer schon so gemacht haben», erlaubt uns unsere langjährige und sehr vielseitige Geschichte, vieles profunder und entspannter anzugehen. Wir schöpfen stets aus diesem Erfahrungsschatz. Gleichzeitig wird niemand 150 Jahre alt, der sich nicht stets erneuert und mit den aktuellen und zukünftigen Herausforderungen auseinandersetzt.

Konservatorium

Unterrichts- und Konzertstatistik
Schuljahr 23/24

1716 Schüler:innen

von halbjährig bis weit über 65 Jahre nahmen Unterricht am Konservatorium.

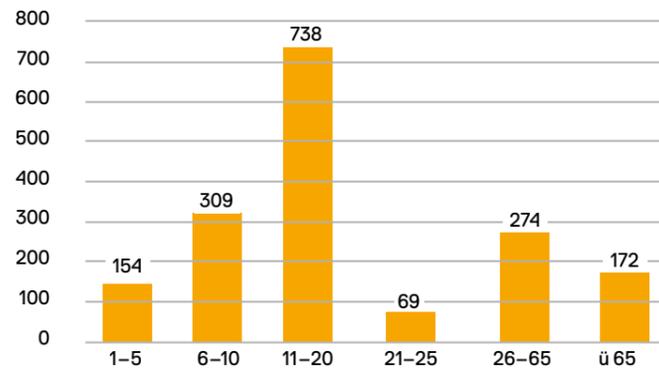
1780 Personen besuchten Einzelunterricht, **782** Personen Gruppenunterricht in Ensembles, Chören, Bands, Klanghuus, Theorieklassen usw.

In **ca. 200** öffentlichen Konzerten und Veranstaltungen traten die Schüler:innen des Konservatoriums auf:

96 Schülerkonzerte, **15** Facettenkonzerte, **18** Konzerte der verschiedenen Chöre, **10** Theateraufführungen, **21** Konzerte im Förderprogramm und Pre-College, **4** Instrumententage, **6** Konzerte des WJSO sowie **30** weitere Konzerte.

40 000 Stunden Einzelunterricht und **4200** Stunden Unterricht in Ensembles, Bands, Orchestern, Chören, Klassen und Gruppen gab es am Konservatorium Winterthur im Schuljahr 23/24.

Alter Schüler:innen Konservatorium





Teilhabe und Partizipation

Das Musikkollegium Winterthur schafft Zugänge und Hörerlebnisse für unterschiedliche Publikumsgruppen. Ergänzend zum breiten musikalischen Angebot am Konservatorium Winterthur für alle Altersstufen bietet das Orchester Schulklassen, Familien und Erwachsenen Möglichkeiten, klassische Musik zu entdecken und daran teilzuhaben.

4227 Kinder und Jugendliche

besuchten 23/24 eines der acht verschiedenen Angebote des Orchesters für Kindergarten, Primar-, Oberstufen, Gymnasial- und Berufsmaturitätsklassen. Sie lernten das Orchester und seine Instrumente aus nächster Nähe auf und neben der Bühne kennen und tauchten in die Klangwelt der klassischen Musik ein. Somit war nahezu jedes dritte schulpflichtige Kind der Stadt Winterthur in der vergangenen Saison bei uns zu Gast.

641 Kinder und 778 Erwachsene

besuchten eines der drei Familienkonzerte oder eine der beiden Musikalischen Märchenstunden mit Orchestermitgliedern.

460 Kinder

zwischen halbjährig und sieben Jahren besuchten einen Klanghaus-Gruppenkurs am Konservatorium.

951 Personen

besuchten eines der Vermittlungsformate rund um die Orchesterkonzerte: Konzerteinführungen, Künstler:innengespräche «Red Sofa», Masterclasses, öffentliche Generalproben oder die Werkbetrachtungen in den Soiréen vertieften das musikalische Erlebnis.

2190 Stunden

investierten die Orchestermusiker:innen 23/24 für Formate im Bereich Teilhabe und Partizipation für Schulen und Familien (Proben und Konzerte, ohne individuelle Übezeit). Das entspricht rund **5 Prozent** ihres gesamten Arbeitspensums. Damit leistet das Musikkollegium Winterthur einen entscheidenden Beitrag zur musikalischen Bildung.



Über 4000 Gesangsstunden besuchten die insgesamt 239 Sologesangs- und Stimmbildungs-Schüler:innen am Konservatorium Winterthur 23/24. Rund 200 Schüler:innen singen in einem Chor am Konservatorium Winterthur.

SING MIT!

Zusammen mit dem Orchester singen und musizieren – das gewährt Schüler:innen einen Einblick in den Orchesteralltag und die Instrumente eines Sinfonieorchesters. Durch gemeinsames Singen können Kinder bereits von klein auf aktiv an der Musik teilhaben. Sie erfahren hautnah, wie sich Melodien entwickeln und ein gemeinsamer Klang entsteht, lernen, sich gegenseitig zuzuhören und sich musikalisch auszudrücken.

2422 Schulkinder sangen 23/24 gemeinsam mit dem Orchester. Im Rahmen der Musikalischen Grundschule und in Zusammenarbeit mit der Jugendmusikschule Winterthur und Umgebung bieten wir jährlich gegen 2000 Zweitklässler:innen die Möglichkeit, gemeinsam Melodien aus bekannten Werken der Musikliteratur zu singen, begleitet vom Orchester. Das Musikkollegium Winterthur präsentiert die Originalmusik und stellt die Instrumente eines klassischen Sinfonieorchesters vor. In einem zusätzlichen Schulklassen- und Familienkonzertprogramm der Saison 23/24 sangen rund 500 Kinder Schweizer Volkslieder – von Mani Matter über Patent Ochsner bis hin zu den Schwiizergoofe.

120 junge Chorstimmen des Konservatoriums Winterthur, der Kantonschule Rychenberg und Stimmrych standen 23/24 bei J.S. Bachs Matthäus-Passion und dem «Guaguancó»-Konzert gemeinsam mit dem Orchester auf der Bühne. Musikalischer Nachwuchs und Profimusiker:innen wirken Seite an Seite.

Aus dem Subventionsvertrag

Das Musikkollegium Winterthur verpflichtet sich zu einer aktiven Zusammenarbeit mit der Stadt Winterthur. Dies betrifft insbesondere die Bereiche:

- Kulturmarketing für den Standort Winterthur
- Mitarbeit bei Sonderevents und touristischen Angeboten
- kulturelle Angebote für Schulen

Teilhabe und Partizipation Moderierte Konzerte

In den moderierten Orchesterkonzerten des Musikkollegium Winterthur wird die Musik mit Geschichten und Anekdoten zu den gespielten Werken und Komponist:innen ergänzt und das musikalische Erlebnis vertieft.

8 moderierte Freikonzerte

boten 23/24 die Gelegenheit, Künstler:innen von einer persönlichen Seite kennenzulernen und klassische Musik unbeschwert zu entdecken – ohne Vorwissen und ohne Ticket.



Im moderierten Freikonzert #TGIF spielte #follow-Künstlerin Gabriela Montero Improvisationen auf Zuruf aus dem Publikum und erzählte, woher sie ihre Inspiration nimmt.

2 moderierte Hauskonzerte gaben 23/24 einen vertieften Einblick in das Saisonthema SEIN.

Im Hauskonzert «Neues Licht auf Mozart» enthüllte Roberto González-Monjas anhand von Musikbeispielen zahlreiche verborgene Aspekte von W.A. Mozarts faszinierenden 40. Sinfonie, die im Zentrum des Saisonthemas SEIN steht. Im Hauskonzert «Musica Dolorosa» lud Roberto González-Monjas das Publikum zu einer neuen Erfahrung ein: einer Blindverkostung von Musik. Rund um die Themen Schmerz, Verlust und Trauer präsentierte er ein Überraschungsprogramm.



«Ich stelle mir dieses Konzert wie ein Überraschungs Menü vor: Statt eines veröffentlichten Programms möchte ich Sie auf eine Reise mitnehmen, auf der ich erkunde, wie Komponist:innen aller Epochen mit Schmerz, Verlust und Leid umgegangen sind, aber auch, wie sie es geschafft haben, diese negativen Emotionen in einige der schönsten und berührendsten Musikstücke zu verwandeln, die je geschrieben wurden.»

Roberto González-Monjas über das Hauskonzert «Musica Dolorosa»

Archiv Der dritte Pfeiler des Vereins

Die traditionsreiche und bis 1629 zurückreichende Geschichte des Musikkollegium Winterthur ist ein verpflichtendes Erbe. Die Pflege dieses Kulturguts geht über die Musik hinaus: Nebst der Musikschule Konservatorium Winterthur und dem Orchester Musikkollegium Winterthur verwaltet der Verein Musikkollegium Winterthur auch ein Archiv von überregionaler Bedeutung. Die Bibliotheks- und Archivkommission Musikkollegium Winterthur ist dafür verantwortlich, das Archiv zu erhalten, zu pflegen und zeitgemäss damit umzugehen.

Aus dem Nachlass Werner Reinharts ging eine historisch wertvolle Kunstsammlung hervor. Manches davon hatte Werner Reinhart schon von seinem Vater Theodor geerbt, der junge Maler förderte und unterstützte. In der Saison 23/24 hat das Musikkollegium Winterthur die Inventarisierung dieser Kunstsammlung initiiert, um eine fachgerechte Aufbewahrung zu garantieren und längerfristig deren Bedeutung wieder in das Bewusstsein der Öffentlichkeit zu rücken. Die Sammlung wird vollständig fotografiert und in einer Datenbank erfasst. Ein Sammlungspflegekonzept garantiert den Erhalt der Sammlung und eine Lagerung nach musealem Standard.

Rund 500 Gemälde, Druckgrafiken, Skulpturen und Zeichnungen befinden sich im archivarischen Fundus.

Rund 1800 Stunden wird das Inventarisierungsprojekt voraussichtlich in Anspruch nehmen.

«Das Musikkollegium Winterthur besitzt eine grosse Sammlung von materiellen Zeugnissen. Handschriftliche und gedruckte Musiknoten, Bilder, Tonaufnahmen, Briefsammlungen und weitere Dokumente geben Einblick in die bald 400-jährige Geschichte der Institution und der sie prägenden Persönlichkeiten. Auch wenn der kulturelle Wert dieser Zeugnisse unbestritten ist, so ist ihre langfristige Sicherung eine grosse Herausforderung.»

Dr. Andres Betschart, Vorstandsmitglied Verein Musikkollegium Winterthur und Vorsitzender der Bibliotheks- und Archivkommission





Inventarisierung der Kunstsammlung

Die Kunsthistorikerin Preciosa Alberto inventarisiert und konserviert die Kunstschätze aus dem Nachlass Werner Reinharts. Im Gespräch erzählt sie mehr zu ihrer Arbeit.

WAS FÜR BILDER BEFINDEN SICH IM ARCHIV? Allem voran befinden sich Druckgrafiken, Zeichnungen und Skulpturen im Archiv, aber auch zahlreiche Gemälde, beispielsweise von Alice Bailly, Karl Hofer oder Théodore Strawinsky.

WARUM IST ES WICHTIG, DASS DIESE KUNSTWERKE INVENTARISIERT WERDEN? Das Musikkollegium Winterthur hat die Aufgabe, dem Erbe Werner Reinharts gerecht zu werden und die Sammlung zu bewahren. Dazu gehört eine zeitgemässe, auf musealen Standards basierende Inventarisierung.

WIE SIEHT DEINE ARBEIT FÜR DAS ARCHIV AUS? Eine meiner ersten Aufgaben war es, mir einen allgemeinen Überblick über die Sammlung und die Lagerungsbedingungen zu verschaffen. Dazu gehörte, ein geeignetes Konzept zu entwickeln, das zu den gegebenen Bedingungen passt. Eine zeitgemässe Datenbank für das Erfassen und Dokumentieren stellt dabei die Grundbasis dar. Im Prinzip baut alles darauf auf. In dieser Datenbank werden alle relevanten Informationen zum Werk, wie zum Beispiel die Herkunftsgeschichte, erfasst sowie der aktuelle Zustand des Werks protokolliert. Auch der Lagerstandort wird festgehalten. Zu meinen Aufgaben gehört es auch, die Werke selbst zu archivieren. Das bedeutet, dass ich sie physisch in den Händen halte und säurefreies Material zur Archivierung verwende. Wenn ich zum Beispiel ein Gemälde aus dem Depot nehme, um es in der Datenbank zu erfassen, trage ich Baumwollhandschuhe. Diese dienen als Schutzbarriere, damit keine Fingerabdrücke, Schmutz oder Kratzer am Werk entstehen. Bei der Lagerung ist die Verwendung von säurefreiem Papier und Karton besonders wichtig, um keine Schäden beim Werk zu verursachen.

WAS SIND DIE GRÖSSTEN HERAUSFORDERUNGEN IN DEINER ARBEIT? Die bisher grösste Herausforderung war und ist, mit den gegebenen Rahmenbedingungen ein geeignetes und anwendbares Lagerungs- und Archivierungskonzept zu entwickeln, das eine Archivierung nach musealem Standard ermöglicht. Zum Beispiel stellte sich gleich zu Anfang die Frage: Soll der Lagerraum geändert werden und wenn ja, wo soll sich das neue Depot befinden? Viele Gemälde sind bereits fragil, insbesondere ihre Rahmen.

HAST DU SCHON EIN LIEBLINGSBILD? Zu diesem Zeitpunkt von einem Lieblingsbild zu sprechen, ist noch zu früh. Jedoch haben die Werke von Alice Bailly eine besondere Faszination bei mir ausgelöst. Es ist leicht, sich in den Werken «Jeune femme à la pipe» und «Souvenir du pays» zu verlieren und in eine andere Gedankenwelt einzutauchen.

Lokal verankert

Wir arbeiten wo immer möglich mit lokalen Dienstleister:innen aus dem Raum Winterthur und Umgebung zusammen.

Dienstleister:innen 23/24 aus der Stadt Winterthur und dem Kanton Zürich

Addnet GmbH, St. Gallen	Handelskammer und Arbeitgeber-, Winterthur
APG, Winterthur	Hardstudios AG, Winterthur
Arch. Büro J. Frei, Winterthur	Hasler + Co. AG, Winterthur
Argus Data Insights Schweiz AG, Zürich	Hawadoc AG, Winterthur
Atelier Heggli, Winterthur	Heini Car, Winterthur
Atlantis Musikbuch-Verlag AG, Zürich	Herzka GmbH, Nürensdorf
AXA Winterthur, Winterthur	Quellenhof-Stiftung, Winterthur
Gebr. Bachmann Tasteninstrumente AG, Wetzikon ZH	Hotel Banana City, Winterthur
Bachtel Apotheke AG, Winterthur	House of Winterthur, Winterthur
Bassetto Blasinstrumente, Frauenfeld	Hoval AG, Wil SG
bbf weber ag, Fehraltorf	Schreinerei Hugener AG, Winterthur
Best Catering GmbH, Winterthur	Hutter Auto Riedbach AG, Winterthur
Buch am Platz, Winterthur	Hyposound AG, Winterthur
Bühler Geigenbau, Winterthur	Inperro GmbH, Winterthur
Büro Schoch, Winterthur	Ivan Engler Fotograf, Winterthur
Casino Theater AG Winterthur, Winterthur	Janto Film GmbH,
CERTAS AG, Zürich	Jazz 'n' More GmbH, Urdorf
City-Vereinigung JUNGE ALTSTADT, Winterthur	JobCloud AG, Zürich
Conducta AG, Winterthur	Jonas Häni Tontechnik, Winterthur
Consultive Revision AG, Winterthur	Jugendmusikschule Winterthur, Winterthur
CornuLights, Embrach	Kinderthur.ch, Winterthur
Coucou, Winterthur	Verein Forum Kultur, Zürich
CWS, Glattbrugg	Verein Kulturlobby Winterthur, Winterthur
Digitec Galaxus AG	Kübler Heizöl AG, Winterthur
Egon Zehnder, Zürich	Küng & Co. AG, Winterthur
eldimo Installationen GmbH, Winterthur	Lyrenmann + Co, Winterthur
El Tipico, Winterthur	Maiergrill AG, Winterthur
Enlightware GmbH, Zürich	Mattenbach AG, Winterthur
Equans Services AG (Engie), Winterthur	Miet Lift, Winterthur
Erb Getränkehandel, Winterthur	Mr. Green AG, Zürich
esk Schmid GmbH, Winterthur	Musik Baur AG, Winterthur
Evangelisch-methodistische Kirche, Winterthur	Musik Hug AG, Zürich
Fibo Gastro GmbH, Dinhard	Spiri AG - Musik Spiri, Winterthur
Flachsmann Kaminfeger AG, Winterthur	Musikschule Prova, Winterthur
Flowers&Mohr GmbH, Winterthur	Netcloud AG, Winterthur
frontwork communications ag, Winterthur	Neuroth Hörcenter AG, Winterthur
Gehrig Group, Glattbrugg	Notenpunkt AG, Zürich
Glatt Limo Service, Glattbrugg	Neue Zürcher Zeitung, Zürich
Godi Kleintransporte, Winterthur	Oase am Goldenberg, Winterthur
Goldbach Publishing AG, Küssnacht ZH	Opernhaus Zürich, Zürich
Golfplatz Winterberg, Winterberg	Oratorienchor Winterthur, Winterthur
Gravenberg GmbH, Winterthur	Parkhotel, Winterthur
Gretenor Swizz Green, Filiale Winterthur	Partner & Partner, Winterthur
Hagmann Siebdruck GmbH, Winterthur	Picture-Planet GmbH, Winterthur

Pro Litteris, Zürich
Quellenhof-Stiftung, Winterthur
Raffy Locher Management GmbH, Winterthur
Ref. Kirche Winterthur, Winterthur
Rohner + Spiller, Winterthur
Ron Orp AG, Zürich
Schmidli Kaffeemaschinen-Service GmbH, Neftenbach
Schneider Bäckerei, Flaach
Securiton AG, Zürich
Schweiz. Musikerverband, Winterthur
Sorell Hotel Krone, Winterthur
Stadtpolizei Winterthur, Winterthur
Stadtwerk Winterthur, Winterthur
Finanzamt der Stadt Winterthur, Winterthur
Stadt Winterthur, Winterthur
Stahel & Co, Winterthur
Suisa (Zürich), Zürich
SV (Schweiz) AG, Winterthur
Tamedia Abo Services AG, Zürich
Theater Winterthur AG, Winterthur
Ticketcorner AG, Rümlang
Timi Diamantkernbohrung GmbH, Winterthur
Velo Mannhart GmbH, Winterthur
Verein Afro-Pfingsten, Winterthur
Verein Kino Cameo, Winterthur
Vit Marek GmbH, Dinhard
Vollenweider Chocolatier Confiseur AG, Winterthur
Volta Elektro und Telecom AG, Winterthur
Wachter Büro AG, Winterthur
WD Montagen, Winterthur
Weberfloors AG, Rümlang
Winterthur Consulting Group AG, Winterthur
Würmli Catering AG, Wiesendangen
Verein Winterthurer Musikfestwochen, Winterthur

Lokal vernetzt

Die Zusammenarbeit mit vielfältigen Partner:innen aus dem Raum Winterthur erweitert unseren Blick nach aussen.

Kooperationspartner:innen 23/24 aus der Stadt Winterthur und dem Kanton Zürich

Theater Winterthur
Opernhaus Zürich
Afro-Pfingsten, Winterthur
BMSW Berufsmaturitätsschule Winterthur
Fotomuseum Winterthur
Géza Anda-Stiftung, Zürich
Heilpädagogische Schule Michaelschule, Winterthur
HPS Michaelschule Winterthur
Jugendmusikschule Winterthur und Umgebung
Kalaídos Musikhochschule, Zürich
Kantonsschule Rychenberg, Winterthur
Kantonsschule Im Lee, Winterthur
Kunst Museum Winterthur
Musikschule Konservatorium Zürich
Musikschule Prova, Winterthur
Musikwissenschaftliches Institut Universität Zürich
Naturwissenschaftliche Gesellschaft Winterthur
Sammlung Oskar Reinhart «Am Römerholz»
Reformierte Kirche Winterthur
Talent Campus Winterthur
The Zurich Chamber Singers, Winterthur
Theater am Gleis, Winterthur
Verband Zürcher Musikschulen
Winterthurer Museumskonzerte
Zürcher Blasmusikverband
Zürcher Hochschule der Künste ZHdK
Zürcher Sing-Akademie



Betriebsrechnung Saison 2023/24 Orchester

	2023/24 1.8 – 31.7. CHF	2022/23 1.8 – 31.7. CHF
Konzerte und Veranstaltungen	962 088	853 249
Drittengagements	614 833	629 271
Vereinsmitglieder	193 816	198 140
Private und Stiftungen	1 441 035	1 812 702
Sponsoren und Firmengönner	360 550	120 650
Total Eigenleistungen	3 572 322	3 614 012
Stadt Winterthur Subvention	4 069 545	4 021 980
Kanton Zürich Kulturförderungsbeitrag	1 000 000	1 000 000
Kanton Zürich Kulturfondsbeitrag/Diverse	440 000	460 026
Total Beiträge öffentliche Hand	5 509 545	5 482 006
Total Betriebsertrag	9 081 867	9 096 018
Personalaufwand	-7 061 624	-7 046 975
Aufwendungen für Konzerte und Veranstaltungen	-2 731 267	-3 237 899
Übriger Betriebsaufwand	-363 974	-377 862
Total Betriebsaufwand	-10 156 865	-10 662 736
Betriebsergebnis vor Vermögensrechnung	-1 074 998	-1 566 718
Nettoertrag aus Vermögensrechnung	150 115	352 350
Ausserordentlicher einmaliger oder periodenfremder Ertrag und Aufwand	285 630	861 279
Betriebsergebnis vor Veränderung Fondskapital	-639 253	-353 089
Entnahme Fondskapital (zweckgebunden)	639 253	353 089
Jahresergebnis vor Veränderung Organisationskapital	-	-
Entnahme Organisationskapital (nicht zweckgebunden)	-	-
Jahresergebnis	-	-

Betriebsrechnung Schuljahr 2023/24 Konservatorium

	2023/24 1.8. – 31.7. CHF	2022/23 1.8. – 31.7. CHF
Schulgelder	3 478 004	3 518 345
Diverse Erlöse	262 529	277 723
Total Eigenleistungen	3 740 533	3 796 068
Stadt Winterthur Subvention	1 885 457	1 683 892
Stadt Winterthur Übergangsfinanzierung	-	200 000
Kanton Zürich Beitrag	586 835	550 542
Bund Beitrag Junge Talente	18 084	-
Gemeinden Beiträge	203 160	126 975
Stadt Winterthur Beitrag an Infrastrukturkosten	500 000	500 000
Total Beiträge öffentliche Hand	3 193 536	3 061 409
Verzicht Gebäudemiete durch Verein MKW	733 750	733 750
Total Betriebsertrag	7 667 819	7 591 227
Personalaufwand	-6 158 430	-6 033 335
Gebäudemieten	-933 750	-933 750
Übriger Betriebsaufwand	-707 539	-638 650
Total Betriebsaufwand	-7 799 719	-7 605 735
Betriebsergebnis vor Vermögensrechnung	-131 900	-14 508
Nettoertrag aus Vermögensrechnung	30 455	32 237
Betriebsergebnis vor Veränderung Fondskapital	-101 445	17 729
Entnahme Fondskapital (zweckgebunden)	10 000	-
Jahresergebnis vor Veränderung Organisationskapital	-91 445	17 729
Zuweisung Organisationskapital (nicht zweckgebunden)	91 445	-17 729
Jahresergebnis	-	-

	2024 31. CHF	2023 31. CHF
AKTIVEN		
Flüssige Mittel	4 287 134	4 009 639
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	202 584	124 418
Übrige kurzfristige Forderungen	261 530	1 311 255
Aktive Rechnungsabgrenzungen	1 431 598	1 430 178
Umlaufvermögen	6 182 846	6 875 490
Finanzanlagen	7 164 880	6 322 155
Sachanlagen	10	10
Anlagevermögen	7 164 890	6 322 165
Total Aktiven	13 347 736	13 197 655
PASSIVEN		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1 046 831	578 698
Kurzfristige Rückstellungen	141 500	141 500
Passive Rechnungsabgrenzungen	1 819 939	1 424 027
Kurzfristiges Fremdkapital	3 008 270	2 144 225
Rückstellungen Wertschriften	1 314 516	1 379 614
Rückstellungen Liegenschaften	2 863 696	2 871 864
Langfristiges Fremdkapital	4 178 212	4 251 478
Fremdkapital	7 186 482	6 395 703
Orchester	3 208 649	3 827 902
Konservatorium	1 193 268	1 203 268
Fondskapital (zweckgebunden)	4 401 917	5 031 170
Orchester	1 608 263	1 528 263
Konservatorium	151 074	242 519
Organisationskapital (nicht zweckgebunden)	1 759 337	1 770 782
Eigenkapital Musikkollegium Winterthur	6 161 254	6 801 952
Total Passiven	13 347 736	13 197 655

	2024 31. CHF	Einlagen	Entnahmen	2023 31. CHF
ORCHESTER				
Fonds für aussergewöhnliche Konzerte	892 996		-289 253	1 152 249
Fonds für soziale Verantwortung	1 156 221		-100 000	1 256 221
Fonds für Kammermusik	845 043		-80 000	925 043
Fonds für Infrastruktur	344 389		-150 000	494 389
Fondskapital (zweckgebunden)	3 208 649		-619 253	3 827 902
Organisationskapital	1 168 263			1 168 263
Freundeskreis Allegro	440 000	80 000		360 000
Organisationskapital (nicht zweckgebunden)	1 608 263	80 000		1 528 263
Eigenkapital Orchester	4 816 912	80 000	-619 253	5 356 165
KONSERVATORIUM				
Fonds für den Förderbereich	212 011		-10 000	222 011
Fonds für Kammermusik/Ensemble	549 794			549 794
Fonds für den Ankauf von Instrumenten	163 443			163 443
Fonds R. Biedermann-Mantel	268 020	20 000	-20 000	268 020
Fondskapital (zweckgebunden)	1 193 268	20 000	-30 000	1 203 268
Organisationskapital	116 652		-91 445	208 097
Freundeskreis	34 422			34 422
Organisationskapital (nicht zweckgebunden)	151 074		-91 445	242 519
Eigenkapital Konservatorium	1 344 342	20 000	-121 445	1 445 787
Eigenkapital Musikkollegium Winterthur	6 161 254	100 000	-740 698	6 801 952

Bewertungsgrundsätze

Die für die vorliegende Jahresrechnung angewendeten Grundsätze der Rechnungslegung erfüllen die Anforderungen des Schweizer Rechnungslegungsrechtes, Art. 957 ff OR. Die wesentlichen Abschlusspositionen sind wie nachstehend bilanziert:

FINANZANLAGEN

Die Finanzanlagen werden zu Einstandswerten bilanziert. Marktbedingten Wertverminderungen wird durch entsprechende Wertberichtigungen Rechnung getragen.

FORDERUNGEN

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die übrigen kurzfristigen Forderungen werden zu Nominalwerten ausgewiesen, abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger individueller Einzelwertberichtigungen. Pauschale Wertberichtigungen werden keine vorgenommen.

ANLAGEVERMÖGEN

Die Sachanlagen werden über eine Nutzungsdauer von drei bis fünf Jahren linear abgeschrieben.

Die Immobilien Tössertobelstr. 1, Rychenbergstr. 94 und 96–100 werden pro memoria bilanziert.

RÜCKSTELLUNGEN WERTSCHRIFTEN

Im Sinne einer Wertschwankungsreserve werden Gewinne und Verluste aus der Veräusserung von Wertschriften über die Rückstellung für Wertschriften verbucht. Der Vorstand beurteilt die Angemessenheit der Rückstellung in Bezug auf das Risikoprofil der Wertschriftenanlagen und beschliesst entsprechende zusätzliche Zuweisungen oder Auflösungen.

RÜCKSTELLUNGEN LIEGENSCHAFTEN

Aus den Überschüssen der Liegenschaftenrechnung werden Rückstellungen für Grossrenovationen gebildet. Der Vorstand beurteilt die Angemessenheit der entsprechenden Rückstellungen jährlich.

AUSSERORDENTLICHER, EINMALIGER ODER PERIODEN-FREMDER ERTRAG UND AUFWAND – ORCHESTER

Diese Position im Betrag von CHF 285 630 enthält im Wesentlichen die Nachzahlung des Teuerungsausgleichs für 2023 der Stadt Winterthur von CHF 63 418, den Restbetrag für das Transformationsprojekt «Music Eyes» (2020/21 bis 2022/23) von CHF 26 670 und die Ausbuchung von aufgelaufenen Restanzen aus den Vorjahren im Ticketing von CHF 185 696. Zudem wurden übrige Positionen bereinigt.



Probeneinblick Bachs Matthäus-Passion in der Stadtkirche Winterthur

NETTOAUFLÖSUNG STILLER RESERVEN

Im Rechnungsjahr 2023/24 wurden keine stillen Reserven aufgelöst (Vorjahr CHF 97 000).

ANZAHL MITARBEITENDE

Im Jahresdurchschnitt lag die Anzahl der Vollzeitstellen bei über fünfzig.

RISIKOBEURTEILUNG

Der Vorstand des Vereins führt zweimal jährlich eine Risikobeurteilung durch. Gestützt darauf werden entsprechende Massnahmen eingeleitet.

REVISIONSSTELLE

Die Vereinsrechnung ist statutengemäss durch die Fachrevision Consultive Revisions AG und die Rechnungsrevisoren Hans Rudolf Metzger und Rolf Wagner revidiert worden. Die Revisoren bestätigen, dass die Jahresrechnung 2023/24 dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht. Im Jahresbericht werden nur Auszüge aus der Jahresrechnung dargestellt. Der vollständige Abschluss kann auf der Geschäftsstelle nach Voranmeldung eingesehen werden.

GENEHMIGUNG DER JAHRESRECHNUNG

Der Vorstand beantragt der Generalversammlung, die Jahresrechnung 2023/24 zu genehmigen.

Die Betriebsrechnung 2023/24 des Orchester- und Konzertbetriebs schliesst nach Berücksichtigung der Nettoerlöse aus der Vermögensrechnung und den ausserordentlichen Erträgen mit einem Aufwandüberschuss von CHF 639 253 ab. Dieses Defizit wird aus dem Eigenkapital respektive den dafür bestimmten Fonds finanziert. Speziell zu erwähnen sind in diesem Zusammenhang die Aufführungen von J.S. Bachs Matthäus-Passion, welche unter anderem durch den Fonds R. Biedermann-Mantel ermöglicht wurden.

Die Eigeneinnahmen befinden sich auf Vorjahresniveau. Der Eigenfinanzierungsgrad (eigene Einnahmen / Gesamtaufwand) beträgt weiterhin rund 50%. Das Musikkollegium Winterthur ist zudem stolz, seit der Saison 2023/24 die ZKB als Hauptpartnerin an seiner Seite zu haben. Die Einnahmen von CHF 1 800 000 durch Private, Stiftungen und Sponsor:innen und die Einnahmen aus Ticketverkäufen von knapp CHF 1 000 000 decken nun die gesamten Kosten für Konzerte und Veranstaltungen.

Insbesondere die Abo-Konzerte erfreuen sich als Konsequenz der gross angelegten Kampagne der letzten drei Jahre und einer vielfältigen Programmierung mit erstklassigen Künstler:innen einer grossen Beliebtheit. Aufgrund dieser erhöhten Nachfrage hat sich das Musikkollegium Winterthur ab der Saison 2023/24 dazu entschieden, alle zwölf Abo-Konzerte doppelt zu spielen (jeweils am Mittwoch und am Donnerstag). So sind die Abonnementszahlen weiterhin gestiegen: von 1313 auf 1533. Gleichzeitig haben sich die Abo-Einnahmen von CHF 530 000 auf CHF 650 000 erhöht. Insgesamt sind die Ticketeinnahmen mit plus 13 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen und machen über 10 % des Gesamtertrags aus.

Die beliebten Film & Musik-Konzerte «The Artist» und «The Caraman» mit Liveorchester im Theater Winterthur und im Stadthaus konnten dank den Beiträgen des Kulturfonds Kanton Zürich realisiert werden. Auch das Gastspiel im Januar 2024 im Kleinen Saal der Elbphilharmonie Hamburg wurde mit Hilfe des Kulturfonds und von Pro Helvetia ermöglicht. Ohne die Unterstützung durch den Kulturfonds könnten wir diese ausserordentlichen Projekte nicht finanzieren. Weitere Konzerte, die einen hohen technischen, infrastrukturellen oder personellen Aufwand generieren, wurden durch entsprechende Fonds aus dem zweckgebundenen Eigenkapital mitfinanziert. Auch die Zusammenarbeit mit dem Theater Winterthur und dem Opernhaus Zürich wurde in der Saison 2023/24 erfolgreich weitergeführt in Form zweier Opern und einer Ballettproduktion. Für die Musiker:innen ist dies immer eine willkommene Abwechslung. Zusätzlich gastierte das Musikkollegium Winterthur in Chur, Muri, Glarus, Schaffhausen und nicht zuletzt auch in der Elbphilharmonie Hamburg. Die Einnahmen durch Drittengagements betragen CHF 615 000 (Vorjahr: CHF 629 000). Die Mitglieder-Einnahmen befinden sich auf Vorjahresniveau bei ca. CHF 195 000. Die Beiträge der öffentlichen Hand veränderten sich leicht. Die Stadt Winterthur hat eine Erhöhung von 1.64 % auf den Subventionsbetrag gewährt als Teuerungsausgleich ab 2023 (CHF 63 000). Somit ist der Beitrag der Stadt CHF 4 070 000 und der des Kantons CHF 1 000 000.

Der Betriebsaufwand konnte durch grosse Anstrengungen mit über CHF 500 000 reduziert werden. Dies hauptsächlich bei den Aufwendungen für Konzerte und Veranstaltungen.

Der Beitrag von CHF 40 000 des Freundeskreis Allegro für die Saison 2023/24 wurde dem nicht zweckgebundenen Eigenkapital (Organisationskapital) zugewiesen. Zusätzlich ist der Beitrag der Saison 2022/23 von CHF 40 000 eingegangen. Das Musikkollegium Winterthur freut sich sehr und dankt dem Freundeskreis Allegro für die langjährige Unterstützung. Insgesamt weist der Freundeskreis Allegro im nicht zweckgebundenen Eigenkapital nun ein Vermögen von CHF 440 000 auf.

Ausblick

Um das hohe Niveau der Abonnent:innenzahlen auch in Zukunft halten zu können, werden wir weiterhin gezielte Marketinginitiativen zur Gewinnung von Neu-Abonnent:innen lancieren. Dies ist notwendig, da wir jährlich mit rund 10% Kündigungen rechnen müssen, hauptsächlich aus Altersgründen oder durch Wegzug.

Durch den Umbau des Theater Winterthur werden kleinere oder konzertante Opernproduktionen im Stadthaus und im Kirchengemeindehaus Liebestrasse stattfinden. Das wirkt sich auf die Eigeneinnahmen aus, die mit knapp CHF 100 000 geringer ausfallen werden.

Der Orchesterbetrieb wird weiterhin intensive Bemühungen unternehmen, um den strukturellen finanziellen Herausforderungen entgegenzuwirken. Dies in der Akquise von Stiftungsgeldern, von privaten Gönner:innen und durch langfristige Kooperationen mit Partner:innen aus Wirtschaft und Kultur. Aber auch in der scharfen Budgetierung und in der engmaschigen Kontrolle auf der Aufwandseite.

Die Verhandlungen zur Anpassung der Veranstaltungstechnik und Infrastruktur des Stadthauses sowie zum Bau des neuen Konzertsaaes in der Halle 53 mit der Stadt und allen Kulturpartner:innen sind zurzeit auf Eis gelegt. So auch die Gespräche mit der Stadt Winterthur und dem Kanton Zürich zu branchengerechten Löhnen der Musiker:innen. Der Regierungsrat des Kanton Zürich hat in seiner Sitzung vom 25. Januar 2023 über die Betriebsbeiträge respektive Neufestsetzungen für 2024–27 entschieden. Der Kanton ist bereit, den Betriebsbeitrag zugunsten des Musikkollegium Winterthur und der Löhne der Musiker:innen um CHF 200 000 zu erhöhen, sollte die Stadt Winterthur ihre Subventionen erhöhen. Die vertiefte Lohnanalyse wurde durch die Direktion des Musikkollegium Winterthur im Auftrag der Stadt Winterthur durchgeführt und bestätigt, dass die Löhne der Musiker:innen beim Musikkollegium Winterthur von den 15 Berufsorchestern in der Schweiz auf Platz 14 rangieren.

Sebastian Hazod wird ab Januar 2025 neu als Direktor die Geschicke des Musikkollegium Winterthur leiten.



Fiddlefest Konservatorium Winterthur

Rechnungsbericht Konservatorium

Die Betriebsrechnung des Schuljahres 2023/24 schliesst nach Berücksichtigung der Nettoerlöse aus der Vermögensrechnung mit einem Aufwandüberschuss von CHF 101 445 ab. Das verbleibende Rechnungsdefizit 2023/24 wird aus den eigens dafür bestimmten Mitteln aus diversen Fonds des Konservatoriums gedeckt.

Mit der Inkraftsetzung des neuen Musikschulgesetzes hat sich der Beitrag des Kantons Zürich an die Betriebskosten der Musikschulen auf insgesamt durchschnittlich 10% erhöht. Der Kanton leistet seine Beiträge als Schüler:innenpauschalen, unabhängig von der Unterrichtsdauer. Ausserdem werden mit dem Musikschulgesetz nur Kinder und Jugendliche bis zum Abschluss ihrer Erstausbildung, längstens aber bis zum vollendeten 25. Altersjahr, wohnhaft im Kanton Zürich, unterstützt. Der Subventionsbeitrag der Stadt Winterthur bleibt auf dem gleichen Niveau.

Das Konservatorium Winterthur unterrichtet aber auch einen grösseren Anteil an Erwachsenen, Kindern und Jugendlichen aus den

umliegenden Kantonen, welche von keiner Seite subventioniert werden. Mit dem breit gefächerten Angebot für Schüler:innen ab vier Monaten bis ins hohe Alter ist das Konservatorium weit herum und über die Kantongrenzen hinaus attraktiv für Musikbegeisterte, Begabte und angehende Musikstudierende. Die Finanzierung der nicht subventionierten Schüler:innen sowie das spezielle Angebot stellen das Konservatorium vor grosse Herausforderungen.

Die Schüler:innenzahlen und die geleisteten Jahresstunden sind im Verhältnis zum Vorjahr in etwa gleichgeblieben. Der leichte Rückgang der Schulgelder ist damit zu erklären, dass mit dem beschlossenen Schüler:innenaustausch unter den Musikschulen des Kantons Zürich viele Schüler:innen davon Gebrauch machen und die Möglichkeit nutzen, in einer anderen Musikschule den Unterricht zum subventionierten Tarif der Musikschule ihrer Wohnsitzgemeinde zu besuchen. Die Wohnsitzgemeinde erhält vom Kanton Zürich die gesetzlichen Subventionen gemäss Musikschulgesetz und die Musikschule, welche den Unterricht erteilt, erhält den Tarif für den Schulwechsel des Verbands Zürcher Musikschulen. Deshalb haben sich in der Jahresrechnung des Konservatoriums die Gemeindebeiträge erhöht und der Ertrag der Schulgelder reduziert.

Da auch Schüler:innen aus der Wohnsitzgemeinde Winterthur davon Gebrauch machen, sind die Besoldungen der Lehrkräfte bei fast gleichbleibenden Jahresstunden gesunken, aber dafür die Kosten für den VZM-Austausch gestiegen.

Bei den Betriebskosten fallen die gestiegenen Energiekosten ins Gewicht. Die Projekte und Veranstaltungen des Konservatoriums werden kosteneffizient durchgeführt und werden durch die Kollektoren-Beiträge unterstützt. Der Jugendkonzertchor hat eine Tournee durch Skandinavien unternommen und das WJSO eine Tournee nach Bulgarien.

Von den Gönner:innen des Freundeskreises, welcher zur Unterstützung des besonderen musikalischen Bildungsangebotes am Konservatorium Winterthur ins Leben gerufen wurde, sind auch in diesem Jahr erfreuliche Spenden von CHF 19 100 eingegangen.

Ausblick

Die finanzielle Lage des Konservatoriums Winterthur bleibt in den kommenden Jahren angespannt. Die nicht subventionierten Bereiche, das weit gefächerte Angebot, die steigenden Energiekosten, die Teuerung auf den Löhnen und den übrigen Ausgaben wird das Betriebsergebnis weiterhin belasten.

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung des Vereins Musikkollegium Winterthur

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung des Vereins Musikkollegium Winterthur (der Verein) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Juli 2024, der Erfolgsrechnung und der Geldflussrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die beigefügte Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Verein unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Vorstand ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung und unseren dazugehörigen Bericht.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Vorstandes für die Jahresrechnung

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten und für die internen Kontrollen, die der Vorstand als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Vorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Vorstand beabsichtigt, entweder den Verein zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Jahresrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTsuisse: <http://expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 69b Abs. 3 ZGB in Verbindung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Vorstandes ausgestaltetes Internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Winterthur, 29. Oktober 2024

Consultive Revisions AG



Martin Graf
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor



Tatjana Widmer
Zugelassene Revisionsexpertin

Seit 1629 hat sich das Musikkollegium Winterthur als Leuchtturm der Kulturstadt Winterthur etabliert. Über 40 000 Menschen – darunter mehr als 1500 Schüler:innen jeden Alters im Instrumental- und Gesangsunterricht sowie 5000 Kinder und Jugendliche allein durch unsere Angebote für Schulklassen – profitieren bereits heute jährlich von unserer Leidenschaft und der musikalischen Qualität.

Mit partizipativen Formaten wie dem Ausbau von niederschweligen Mittags- und Feierabendkonzerten, nachhaltigen lokalen Partnerschaften und digitalen Innovationen wollen wir unsere Wirkung über die ganze Breite unserer Gesellschaft hinweg verstärken.

Neben dem unverzichtbaren Beitrag der öffentlichen Hand sind dazu umfangreiche Drittmittel von Privatpersonen, Stiftungen und Unternehmen notwendig. Das Musikkollegium Winterthur darf bereits heute auf eine breite Abstützung zählen.

Mäzenatisches Engagement gehört zur DNA des Musikkollegium Winterthur. Werner Reinhart prägte durch sein herausragendes philanthropisches Engagement den Aufstieg Winterthurs zu einem Zentrum der europäischen Musiklandschaft in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Sein Vermächtnis lebt, in Form der Villa Rychenberg oder einer einzigartigen Musikaliensammlung im Archiv des Musikkollegium Winterthur, noch heute weiter – und hat auch viele andere inspiriert, sich über das eigene Leben hinaus für unseren kulturellen Leuchtturm für die Region Winterthur zu engagieren: So haben etwa Giuseppe Kaiser, Luzia Bühler oder Georg Ruckstuhl das Musikkollegium Winterthur zeitlebens gefördert.

Unser Dank gilt allen, welche sich heute grosszügig für uns engagieren – ohne Sie wäre unsere Arbeit nicht möglich.

Möchten auch Sie die vielfältige Arbeit des Musikkollegium Winterthur mit Ihrem Beitrag unterstützen?

Wir stehen Ihnen gerne zur Verfügung:

Orchester
Sebastian Hazod / Henriette Götz
direktion@musikkollegium.ch
+41 52 268 15 60

Konservatorium
Christian Ledermann
christian.ledermann@konservatorium.ch
+41 52 268 15 80



Wir danken

Subventionsgeber:innen
Stadt Winterthur
Kanton Zürich

Hauptpartnerin
Zürcher Kantonalbank

Konzertpartner:innen
Sulzer Management AG
Willy Erny AG
EBP Schweiz AG
AG für die Erstellung billiger
Wohnhäuser

Medienpartner
Der Landbote

Stiftungen
Rychenberg-Stiftung
Giuseppe Kaiser-Stiftung
ART MENTOR FOUNDATION
LUCERNE
Biedermann-Mantel-Stiftung
Dr. Georg und Josi
Guggenheim-Stiftung
Dr. Werner Greminger-Stiftung
Ernst Göhner Stiftung
Ernst-von-Siemens-
Musikstiftung
Georg und Bertha
Schwyzer-Winiker-Stiftung
Gottlieb und
Anna Geilinger-Stiftung
Hedwig-Rieter-Stiftung
Joh. Jacob Rieter-Stiftung
Josef P. und Nelly
Spiess-Mohn-Stiftung
Lazarus-Stiftung
Paul Reinhart Stiftung
Pro Helvetia
Stiftung Accentus
Stiftung für Kunst, Kultur
und Geschichte
Stiftung Symphasis

Stiftung Vettori
Vontobel-Stiftung

Privatgönner:innen
Gold

Arthur und Brigitte
Vettori-Schaller
Barbara und Eberhard
Fischer-Reinhart
Brigitte und Adrian Schneider
Erben des Ulrich Geilinger
Heinz Toggenburger
Magdalena und Beat Denzler
Nanni Reinhart
Otto Dudle
Regula Kägi-Bühler
Roman Müller

Silber

Annie Singer
Brigitta Knapp
Carla und Walter Bosshart
Dieter und Lisette Schütt-Bleuler
Hans Baumgartner
Kitty Barandun
Sibylle Peyer
Hans-Ulrich Munzinger
Susanne und Simon Roth
Karl Scheuber
Hans-Jakob Tobler
Hans-Peter Ebnöther

Mitglieder des Clubs der 700
Roberto González-
Monjas (Vorsitz)
Mitglieder des Vereins
Musikkollegium Winterthur
Freundeskreis allegro
Freundeskreis Konservatorium
Winterthur

Stand: 01. September 2024

IMPRESSUM

Redaktion

Vanessa Degen, Henriette Götz,
Tiziana Gohl

Redaktionelle Mitarbeit

Ulrich Amacher, Dominik Deuber,
Susanne Ganster, Hanna Heber,
Severin Hosang, Christian Ledermann,
Gaby Luternauer, Annette Maschio,
Stéphanie Stamm, Dr. Philipp Stoffel

Redaktionsschluss

31. Oktober 2024

Gestaltung

Rebecca De Bautista

Korrektur

Leah Biebert

Fotografie

Konservatorium Winterthur (S. 3)
janto film GmbH (S. 4, 5, 9, 14/15, 17,
31, 37, 44/45, 47, 49, 61)
Alexander Melliger (S. 6)
Lisa Mathis (S. 12)
Marco Borggreve (S. 13)
Madeleine Schoder (S. 13, 22)
Coen Strouken (S. 18, 38/39, 64, 69)
Franz Kimmel (S. 27)
Alessandro Habegger (S. 28)
Maria Deuber (S. 29)
Praesens Film (S. 32)
Maxim Schulz (S. 33)
Astrid Ackermann (S. 35)
Ivan Engler (S. 40)
Valentin Luthiger (S. 48)
Rebecca De Bautista (S. 51, 52)
Herwig Prammer (S. 55)
Matthias Müller (S. 72)

Druck

Mattenbach AG



Auflage
1000

Herausgeber

Verein Musikkollegium Winterthur
Rychenbergstrasse 94
8400 Winterthur
Tel. +41 52 268 15 60
verein@musikkollegium.ch

Vorstand

Dr. Philipp Stoffel (Präsident)
David Hauser (Vize-Präsident, Vertreter der Stadt Winterthur)
Michael Künzle (Vertreter der Stadt Winterthur)
Dr. Dieter Kläy (Vertreter des Kantons Zürich)
Martina Reichert (Vertreterin des Kantons Zürich)
Dr. Andres Betschart
Paul Bürgi
Willy Germann
Roger Liebi
Renata Lüchinger
Ralph Orendain (Orchestervertreter)
Dr. Ralph Peterli
Dr. Christine Rhomberg
Susanne Trost Vetter

Direktion Musikkollegium Winterthur
Dominik Deuber

**Leitung Finanzen, Personal & Administration
Musikkollegium Winterthur**
Henriette Götz

Direktion Konservatorium Winterthur
Christian Ledermann

**Leitung Finanzen & Verwaltung
Konservatorium Winterthur**
Annette Maschio

Fachrevision
Consultive Revisions AG

Statutarische Revision
Hans Rudolf Metzger
Rolf Wagner

Mit freundlicher Unterstützung von

GRATULATION
Das Konservatorium
feiert 150 Jahre
Jubiläum

